

MAGDENER

NR. 12 — DORFZYTIG — DEZEMBER 09

Magdener Dorfzytig • Postfach 80 • 4312 Magden • info@dorfzeitung-magden.ch • www.dorfzeitung-magden.ch • 079 882 27 67

Winterruhe

Eigentlich sehen Bäume im Winter ziemlich leblos aus: Kahle Äste, die in den kalten Himmel ragen, das matschige Laub rund um den Baum unter einer Schneedecke verborgen. Dabei ist all

das ein geschickter Plan, um gut über die lebensfeindlichen Bedingungen des Winters zu kommen, um im Frühjahr wieder neu auszutreiben denn – auch Bäume halten eine Art Winterschlaf. Die

Zeichnung zeigt einen Ausschnitt der Landschaft nordöstlich Altägerten, im Gebiet Bärmleste / Mertschel / Falke.

Marcel Hahn

INHALT

Editorial, Kolumne	2
Gemeinde Magden	3
Spruch und Rezept des Monats	5
Gemeinde Magden	6–8
Schule im Dorf	10
Kinder im Dorf	11–15
Bauernhof-Reportage	16–18
Publi-Reportage	19–22
Mediathek & Lyrik	22–23
Alteingesessene	24
Neuzuzüger	25
Vereine im Dorf	26–36
Flurnamen	33
Magdener Geschichte	38–39
Leserbrief	39
Veranstaltungskalender	39–40
Schwarzes Brett	40



Federzeichnung von Christoph Mannhart

Bildsprache

Mit der Federzeichnung «Winterruhe» beschliessen wir die Serie von Christoph Mannhart. Die gezeigten Zeichnungen sind nur ein kleiner Teil seines künstlerischen Schaffens. Seine Motive sind Landschaften, Dorfpforten und Portraits. Die figürlichen, detailgetreuen Bilder entstehen draussen vor Ort oder auch nach Vorlage im Atelier. Intensives Beobachten, die Auseinandersetzung und Interpretation mit den Motiven, führt dabei zu einer ganz persönlichen Bildsprache. Die bevorzugten Techniken

sind Bleistift oder Federzeichnungen, sowie auch Aquarell oder Ölmalerei. Mehrere Ausstellungen in der Region, davon zwei in Magden, haben Christoph Mannhart bereits einem breiteren Publikum bekannt gemacht. Der seit 1976 in Magden wohnhafte, 62-jährige Künstler ist ausgebildeter Zeichnungslehrer und unterrichtet bildnerisches Gestalten am Wirtschaftsgymnasium in Basel.

Text und Bild: Marcel Hahn



IMPRESSUM

Verein Magdener Dorfzeitung, gegründet 25.1.2007,
Postfach 80, 4312 Magden,
079 882 27 67,
www.dorfzeitung-magden.ch,
info@dorfzeitung-magden.ch

Vorstand: Peter Krauer, Präsident,
Thomas Wuhrmann, Vizepräsident
Anina Früh

Inserate: Daniel Staub, Thomas Wuhrmann

Finanzen, Inkasso: Thomas Wuhrmann

Kontakt Gemeinde: Willy Baldinger
Michael Widmer

Dorfzeitungsteam: Karin Schoch (Chef-Redaktorin),
Stefanie Kappus (Stv. Chef-
redaktion), Gisela Baumgartner,
Simon Bürgi, Marcel Hahn,
Susanne Oswald, Susanna Pfulg,
Monika Schätzle, Lena Waldmeier

Fotografie: Willy Baldinger, Daniel Buchser,
Marcel Hahn

Korrektur Sybille Krauer, Susanne Oswald

Homepage: Patrick Haller

Zustelldienst: Post Magden

Satz & Druck: PowerGroup.ch AG, André Eschler

Auflage: 1550 Ex.

Nur ein See fehlt uns zum Glück

Anhand von 20 Faktoren hat der Immobilienspezialist IAZI aus Zürich ein Ranking der attraktivsten Schweizer Wohngemeinden erstellt. Und wir «Magdener» haben das Glück, in einer Gemeinde zu leben, die national den 84. und kantonal den 5. Rang belegt.

Was also macht unser Dorf schöner, wohnenswerter, als die fast 800 Gemeinden, die in der Rangliste hinter uns platziert sind?

Natürlich, wir leben relativ zentral, Basel und Zürich liegen in der Nähe, und trotzdem ist es ländlich. Die Natur als Erholungsgebiet ist direkt vor der Haustür, und bestes Kurschwefelwasser speist alle Brunnen.

Aber ich denke, dass wir vor allem in der privilegierten Lage sind, dass es sich meist nur wohlhabende Menschen leisten können in unser Dorf zu ziehen. Unsere Gemeinde ist reich, was uns im Ranking bestimmt viele Plätze nach oben geschoben hat.

Und daran will man festhalten: Als an der Zukunftskonferenz 2007 die Forderung nach günstigem Wohnraum laut wurde, bekam man die Antwort: ein solcher würde doch nur «entsprechende Subjekte» anziehen. Und ein solches Ghetto schadet natürlich der Attraktivität unserer Gemeinde... Was vielleicht nicht bedacht wurde: zu diesen Subjekten mit geringen finanziellen Mitteln gehören auch zum Beispiel Studenten oder junge Menschen in Ausbildung. Ich als eine von ihnen habe also die Möglichkeit, bei meinen Eltern zu leben oder das Dorf zu verlassen, um in der Stadt günstig(er) zu wohnen. Was uns eventuell einige Plätze gekostet hat. Denn zwingt man die mittellosen Studenten zum Wegziehen, sinkt das Bildungsniveau und auch die Altersstruktur verändert sich. Dafür kommen noch mehr wohlhabende Menschen von auswärts nach Magden, eine Tatsache die anfangs ganz verlockend klingen mag.

Aber genau diese können es sich leisten, grosse Häuser zu bauen, was wieder zur Vergrösserung und Zersiedlung der Gemeinde beiträgt und uns irgendwann die Natur kosten wird.

An der Zukunftskonferenz wurden die Teilnehmer gefragt, was unser Dorf noch schöner machen würde. Tatsächlich war eine mehrmals genannte Antwort: Magden braucht einen See. Und natürlich: Magden solle nicht weiter wachsen. Ein Wunsch den übrigens auch die Neuzuzüger ohne zu zögern äussern...

Hier also das Anforderungsprofil für alle, die gerne hier wohnen würden: Gewünscht werden reiche Menschen, die keinen Raum beanspruchen und an der Aushebung eines Baggersees mit-helfen würden.

Lena Waldmeier

Neue Postautokurse

Linie 100 Gelterkinden–Maisprach–Rheinfelden

Von Montag bis Freitag verkehrt ein zusätzlicher PostAuto-Kurs am Nachmittag: Gelterkinden ab 15.58 Uhr, Rheinfelden an 16.29 Uhr. In der Gegenrichtung fährt das Postauto ab Rheinfelden um 16.31 Uhr, Ankunft in Buus, Post um 16.48 Uhr. Das Nachtangebot der Linie N64 bleibt unverändert, die Nachtkurse fahren weiterhin auf der Strecke Gelterkinden–Rickenbach–Buus–Magden–Rheinfelden. Die PostAuto-Betriebszeiten sind wie folgt:

Montag bis Freitag: 05.30–19.30 Uhr im Halbstundentakt sowie 20.30–00.30 Uhr im Stundentakt

Samstag: 06.00–17.30 Uhr im Halbstundentakt sowie 18.30–00.30 Uhr im Stundentakt

Sonntag: 07.00–00.30 Uhr im Stundentakt

In Gelterkinden besteht Anschluss an die Bahn von/nach Olten, Zürich, Bern und Basel. In Rheinfelden wird der Zugsanschluss von/nach Frick, Stein-Säckingen und Basel angeboten.

Die Taschenfahrpläne sind ab Ende November beim PostAuto-Fahrer sowie bei PostAuto Schweiz AG, Region Nordschweiz, Filiale Basel (Telefon 061 205 51 11, E-Mail basel@postauto.ch) erhältlich.

Die Generation 60plus sagt, was sie sich wünscht.

Es war eindrücklich, wie viele Senioren sich am 16. Oktober im Gemeindesaal trafen, um gemeinsam herauszufinden, was die Menschen ihrer Altersklasse bewegt und was sie zu ihrem Wohlbefinden brauchen. Über hundert waren wir, die wir in zehn Arbeitsgruppen Wünsche und Anregungen sammelten.

Zuerst gab es allerdings ein kurzes Einführungsreferat von Herrn Ehrsam, ebenfalls nicht mehr der Allerjüngste. Nach seinen Ausführungen leben in der Nordwestschweiz und in Süddeutschland über 85% aller über 55jährigen autonom. 7–10% sind teilabhängig, brauchen also Unterstützung und kleinere Pflegeleistungen. Und nur 3–5% sind tatsächlich abhängig und pflegebedürftig. Es gilt also das Bild in unseren Köpfen zu revidieren: Die Abhängigen sind die Ausnahme, nicht die Regel!

Das falsche Altersbild kann zu Diskriminierung führen: Die öffentliche Wahrnehmung neigt dazu, die Senioren als hilfsbedürftig und teuer darzustellen, als Menschen, die nicht mehr richtig dabei sind, die eingeschränkt oder sogar beschränkt sind. Dabei wird vergessen, wie gut die meisten Senioren heute noch in

Form sind, wie viel sie den Reisebüros zu verdienen geben, wie wichtig sie als Auftraggeber und Konsumenten in fast allen Branchen sind.

Trotzdem: Dass wir älter und schwächer werden, ist eine Realität. Darum ist es gut, dass sich die Gemeinde an die Rentner wendet und fragt, was sie benötigen, um in der Gemeinde autonom und mobil zu bleiben.

In den Zehnergruppen wurden dazu in einer Art Brainstorming Ideen gesammelt und dann pro Gruppe die drei wichtigsten Punkte herausgearbeitet. Danach wurde jede Arbeitsgruppe nach den geäusserten Wünschen befragt.

Am häufigsten genannt wurde der Wunsch nach einem Treffpunkt sowie einer Dienstleistungsbörse, danach folgten Kultur/Freizeitaktivitäten und generationengerechtes, günstiges Wohnen. Mobilität (Busservice) folgte an vierter Stelle und dahinter folgten Anregungen wie Info/Anlaufstelle, Wiederbelebung von Senioren für Senioren, Rollstuhlgängigkeit, Pflege von Dorf und Infrastruktur etc.

Aus den genannten Wünschen entwickelten sich sechs prioritäre Handlungsfelder:

1. Begegnungszentrum / Infoplattform
2. Dienstleistungsbörse (Senioren für Senioren)
3. Kultur/Kurse/Lernen
4. Wohnen – neue Formen, günstig, generationsgerecht
5. Verkehr/Mobilität/Sicherheit
6. Dorfcharakter erhalten und verbessern

Herr Ehrsam forderte die Anwesenden auf, sich einzubringen und bei der Realisierung mitzuhelfen. Tatsächlich bezeugten viele durch ihre Unterschrift, dass sie bereit sind, mit zu machen.

Die Seniorenkommission unter dem Präsidium von F. Gürtler wird nun sichten, was realisiert werden kann und mit Vorschlägen an die Gemeinde und die Magdener Senioren gelangen. Als Schwerpunkte werden in einem ersten Anlauf die Themen Begegnungszentrum, Dienstleistungsbörse (Senioren für Senioren) und Mobilität bearbeitet.

Susanne Oswald

ARCHITEKTUR
ROLF STALDER

Q4 MODERNE EIGENTUMSWOHNUNGEN



RHEINFELDEN Wir planen ein attraktives Mehrfamilienhaus mit 9 modernen **4.5 Z² Garten- und Etagenwohnungen** an zentraler guter Lage. Lift, grosszügige Balkone, Einstellhalle, Spielplatz. Anspruchsvolle Architektur, praktische Grundrisse. VP Gartenwohnungen ab CHF 775'000.- VP Etagenwohnungen ab CHF 755'000.-

ASPHOF
CH-4142 MÜNCHENSTEIN
TEL: +41 61 411 00 88
INFO@ROLFSTALDER.CH
WWW.ROLFSTALDER.CH

Cosmetic La Source
Praxis für ganzheitliche Kosmetik
Damen + Herren

Cécile Albiez
eidg. gepr. Kosmetikerin
Maispracherstr. 8, 4312 Magden
Tel: 061 843 03 03 • Mobil: 079 760 69 24
www.cosmetic-lasource.ch • E-Mail: cecile.albiez@gmx.ch

ET Thomann AG

Fenster Küchen Türen Innenausbau

4323 Wallbach
Tel. 061 861 11 20 www.ethomannag.ch
Fax 061 861 11 28 ethomannag@bluewin.ch



**Sie haben Geld zugut.
Auch ohne Schaden!**

Dank genossenschaftlicher Verankerung gibt es vom Juli 2009 bis Juni 2010 auf allen Haushaltsversicherungen MobiCasa Multirisk **20% Prämienermässigung.**

Manuel Trinkler
Versicherungs- und Vorsorgeberater
Telefon 061 836 90 32
manuel.trinkler@mobi.ch

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge
Generalagentur Rheinfelden/Frick
www.mobirheinfelden.ch

020409A02GA



**Die Immobilienmakler
regional – national – international**

www.remax.ch www.remax-fricktal.ch

TSCHANNEN
FLEISCH & WURSTWAREN

**Für Fleisch und Wurst da bliibts derbi:
Es dörf halt nur vom Tschannen sii!!**

Tschannen AG
Metzgerei – Wursterei
4312 Magden
info@tschannen-metzg.ch
www.tschannen-metzg.ch
Tel. 061 841 11 29

Gersbach
H a u s t e c h n i k

weiss Rat für die klimaschonende
Heizungssanierung



4310 Rheinfelden | Telefon 061 836 88 22 | www.gersbach-ag.ch

Spruch des Monats

Man nehme 12 Monate, putze sie sauber von Neid, Bitterkeit, Geiz, Pedanterie und zerlege sie in 30 oder 31 Teile, so dass der Vorrat für ein Jahr reicht. Jeder Tag wird einzeln, angerichtet aus 1 Teil Arbeit und 2 Teilen Frohsinn und Humor. Man füge 3 gehäufte Esslöffel Optimismus hinzu, 1 Teelöffel Toleranz, 1 Körnchen Ironie und 1 Prise Takt. Dann wird die Masse mit sehr viel Liebe übergossen. Das fertige Gericht schmücke man mit Sträusschen kleiner Aufmerksamkeiten und serviere es täglich mit Heiterkeit.

(Catharina Elisabeth Goethe, 1731–1808)

- Roulade vom Schweinsfilet und Wirsing mit Balsamico-Sauce
- Kastanienspätzle

Zutaten: (Rezept für 4 Personen)

Roulade vom Schweinsfilet:

4 Stück Schweinsfilet, je ca. 100 g
 Salz, Pfeffer
 ½ dl Olivenöl
 1 Wirsing, ca. 1 kg
 80 g Bauchspeck, in feinen Würfel
 1 Zwiebel fein gehackt
 50 g Butter
 2 dl Fleischbrühe
 1 ½ dl Weisswein
 2 EL gehackte Petersilie
 2 Eier
 Küchenschnur

Aceto Balsamico-Sauce:

120 g eingelegte oder gefrorene Kirschen (entsteint, gut abgetrocknet)
 1 cl Aceto Balsamico
 2 dl kräftiger Rotwein
 50 g Zucker
 1/3 Zimtstange
 je 1 Gewürznelke und Lorbeerblatt
 1 Sternanis

2 dl Kalbsfonds
 je 1 Lorbeerblatt und Thymianzweig
 2 Salbeiblätter
 evtl. wenig kalte Butter

Kastanienspätzle:

3 Eier
 100 g Mehl
 100 g Kastanienmehl
 70 g Sauerrahm
 20 g Butter
 Salz, Pfeffer, Muskatnuss

Roulade:

Die Schweinsfilets mit Salz und Pfeffer würzen und von allen Seiten in Olivenöl kurz anbraten.

Den Wirsing entblättern, die dicken Stiele und harten Blätter entfernen. Fünf schöne Blätter in kochendem Salzwasser blanchieren, sofort in kaltem Wasser abkühlen und mit einem Küchentuch trocknen. Den restlichen Wirsing in feine Stücke schneiden.

Den Speck und die Zwiebeln in Butter andünsten und den fein geschnittenen Wirsing dazugeben. Alles mit dem Weisswein ablöschen, mit der Fleischbrühe auffüllen und bei geringer Hitze weich garen. Das Ganze anschliessend abkühlen lassen, die Petersilie und die Eier dazugeben und abschmecken.

Die fünf Wirsingblätter gleichmässig mit dem geschnittenen Wirsing bedecken und mit den Schweinsfilets vorsichtig zu Rouladen aufrollen.

Die Rouladen im Ofen bei 180 Grad zirka 12 Minuten garen, anschliessend weitere 10 Minuten in der Wärme ruhen lassen.

Sauce:

Die entsteinten Kirschen mit dem Essig, dem Rotwein, dem Zucker und den Gewürzen aufkochen und 5 Minuten schwach köcheln lassen. Die Gewürze entfernen und mit einem Mixstab fein pürieren.

Kalbsfonds mit Salbei, Lorbeerblatt und Thymianzweig aufkochen und auf die Hälfte reduzieren.

WYGARTE-CHUCH
MAGDEN



Balsamico-Kirschensauce und Kalbsfonds vermischen und bei Bedarf mit etwas kalter Butter aufmontieren.

Kastanienspätzle:

Alle Zutaten, ohne die Butter, zu einem glatten Teig verarbeiten und 1 Stunde ruhen lassen. Den Teig mit einem Spätzlesieb in kochendes Salzwasser schaben.

Die Spätzle herausnehmen, wenn sie aufsteigen; in kaltem Wasser abkühlen und auf einem Küchentuch trocknen.

Kurz vor dem Servieren die Spätzle in Butter anbraten und abschmecken.

Anrichten:

Die Rouladen halbieren und auf dem Teller anrichten. Die Kastanienspätzle dazulegen und mit der Sauce umgießen.

Tipp: Anstelle des Schweinsfilets lassen sich auch Rehrückenfilets verwenden. Die Bratzeit reduziert sich dann allerdings auf 8 – 10 Minuten.

Die Wygarthe-Chuchi Magden wünscht allen Einwohnern von Magden besinnliche Festtage und «EN GUETE»



Wichtige Entsorgungsdaten (www.abfall-gaf.ch)

(www.magden.ch, Telefon 061 845 89 00)

Wie arbeitet eigentlich die Finanzkommission?



So sorgsam die Mitglieder der Finanzkommission mit öffentlichen Geldern umgehen, das Sitzungsgeld wird «verprasst»! Und zwar auf einem Ausflug, zusammen mit Partnerinnen und Partnern. Eine kleine Entschädigung für diese, die manchen Abend einsam zu Hause verbringen müssen. (v.l.n.r.): Rolf Lützeltschwab, Präsident, Astrid Mounier, Vizepräsidentin, Roger Sprenger, Protokolle, Peter Winiger (ab 2010 ersetzt durch Martin Winiger), Paul Betschart (ab 2010 ersetzt durch Andreas Pfenninger).

Zwei Abende pro Woche, im Herbst und im Frühling, jeweils ein, zwei, drei Monate lang, und das zu einem Stundenlohn, für den manche Putzfrau keinen Lappen mehr in die Hand nähme – so viel arbeitet die Finanzkommission, die in meinem und Ihrem Auftrag die Geldflüsse unserer Gemeinde überwacht. Das ist ganz schön beeindruckend!

Eine Wirtschaftsjuristin, zwei Bankiers (Aargauische Kantonalbank), ein Marketingberater/Immobilienmakler und ein Reisespezialist sind die Kontrolleure, die in unserem Namen dazu schauen, dass alles, was in unserer Gemeinde kostet, sparsam und seriös abgewickelt wird. Das zwingt alle Beteiligten zu sorgfältigem Umgang mit den öffentlichen Geldern. Gearbeitet wird nach den Vorgaben des Handbuchs «Rechnungsprüfung für Gemeinden», das vom Kanton herausgegeben wird.

Die Arbeit beginnt im Herbst mit dem Budget. Dazu muss man wissen, dass rund 80% aller Ausgaben durch feste Verpflichtungen und kantonale Regulierungen vorgegeben sind. Trotzdem werden auch diese Budgetposten überprüft. Sie teilen sich auf in folgende Bereiche: Allgemeine Verwaltung, öffentliche Sicherheit, Bildung, Kultur/Freizeit, Gesundheit, soziale Wohlfahrt, Verkehr, Umwelt/Raumordnung, Volkswirtschaft, Finanzen/Steuern. Dazu kommen dann die Budgets für spezielle Projekte, das heisst für Kredite, die jeweils von der Gemeindeversammlung für besondere Aufgaben freigegeben worden sind. Beispiele für solche Projekte sind der Bau des Gemeindehauses oder die Renovation des Schulhauses. Da geht es dann nicht nur ums Budget, sondern auch darum, Offerten zu beurteilen, ob bei der Auftragsvergabe die Vorschrif-

ten für die Vergabe von öffentlichen Aufträgen eingehalten wurden und weit reichende Entscheidungen vorzubereiten.

Bis jeweils gegen Ende Oktober werden die Budgetposten überprüft und mit dem Vorjahr verglichen. Wenn irgendeine Abweichung oder Unklarheit festgestellt wird, werden die Fragen, so weit sie nicht mit Frau Ries von der Finanzverwaltung geklärt werden können, festgehalten. Mit diesem Fragenkatalog erscheint die Finanzkommission anschliessend vor dem Gemeinderat. Die Fragen werden durch die zuständigen Gemeinderäte geklärt. Danach verabschiedet der Gemeinderat das definitive Budget, welches danach in Druck geht. Wenn Sie also ganz genau Bescheid wissen wollen, können Sie ein Exemplar auf der Gemeindeverwaltung anfordern und zu Hause Finanzkommission spielen.

Der zweite, grosse Arbeitsbrocken der Finanzkommission ist die Revision der Jahresrechnung. Von Ende März bis Ende Juni werden zwei Mal wöchentlich die Bücher geprüft. Früher war das ein Kampf gegen einen riesigen Papierberg, heute sind sämtliche Finanzbewegungen und Unterlagen im Computer festgehalten und können ab CD am Bildschirm beurteilt werden.

Die Dossiers werden unter den verschiedenen Kommissionsmitgliedern aufgeteilt und dann wird untersucht: Stimmen die Kosten mit dem Budget überein? Sind Abweichungen plausibel? Ist alles ordentlich registriert? Dabei ist es durchaus möglich, dass Mitglieder der Kommission auch mal unangemeldet bei einer Verwaltungsabteilung hereinschneien und schauen, ob auch tatsächlich alles mit rechten Dingen zugeht, ob die Unterlagen ordentlich

abgelegt sind und das Geld in der Kasse stimmt.

Während es sich, wie oben erwähnt, bei rund 80% der Ausgaben um Routinegeschäfte handelt, verlangen die speziellen Projekte wie Bauten besonderes Augenmerk und machen entsprechend viel Arbeit. Und als ob das nicht ausreichen würde, prüft die Magdener Finanzkommission auch noch die Bücher von Vereinen wie der Spitex oder von gemeindeüberschreitenden Organisationen wie

Abwasserverband ARA Rheinfelden/Magden, Zivilschutzorganisation Rheinfelden/Magden/Olsberg, Kreisschule unteres Fricktal Rheinfelden/Kaiseraugst/Olsberg. Dabei werden die Geldflüsse kontrolliert, aber auch dafür gesorgt, dass Kostenanteile korrekt auf die verschiedenen Gemeinden verteilt werden. Die Finanzkommission versteht sich nicht als 6. Gemeinderat, sondern schaut mit den Augen des Stimmbürgers, der mit seinem sauer verdienten Geld Steu-

ern bezahlen muss. Aufgabe der Finanzkommission ist es, genau hin zu schauen und misstrauisch zu sein. Aber ihre Mitglieder stellen mit Vergnügen fest, dass sie höchst selten Fehler finden. Darum stellen sie der Magdener Gemeindeverwaltung jeweils ein sehr gutes Zeugnis aus. Dies wird dann in einem Bericht an die Gemeindeversammlung festgehalten. Und diese entscheidet letztlich über Annahme oder Ablehnung von Budgetplan und Revisionsbericht.

Die Jugendkommission plant ... den ersten Jugend-Mit-Wirkungstag! Doch: ... Quo vadis? ... Für welches Projekt entscheiden sich die Magdener Jugendlichen?

Das erste arbeitsintensive Anliegen der vor eineinhalb Jahren gegründeten Jugendkommission war die Erarbeitung eines breit abgestützten, umfassenden Jugendkonzeptes. Darin sollten alle Bereiche angesprochen werden, in denen sich Jugendliche in Magden bewegen. Dies bedeutete auch trockene Knochenarbeit, wollte man doch den Status quo erfassen, um daraus Erkenntnisse zu erlangen, in welchen Bereichen Bedürfnisse der Jugendlichen nicht oder nur lückenhaft wahrgenommen werden.

Inzwischen wurde diese konzeptuelle Arbeit abgeschlossen, dem Gemeinderat präsentiert und an der Gemeindeversammlung vorgestellt. Hochmotiviert wie die Jugendkommissionsmitglieder sind, verstand es sich von selbst, dass man sich mit der Verabschiedung des Konzeptes und der Neustrukturierung des Jugendraums noch nicht zufrieden geben wollte. Der Jugendraum unter dem Patronat von Schjkk hat zwar mit Frau Claudia Demont als innovative Jugendsozialarbeiterin einen phänomenalen Glückstreffer gelandet. Wer den neuen, mit Hilfe der Jugendlichen gestalteten Jugendraum von früher kennt, ist begeistert über die kreativen Veränderungen.

Doch es soll noch weiter gehen. Energie und Power der Jugend sind nie ausgeschöpft, vor allem dann nicht, wenn sie in Bereichen aktiv werden können, die aus ihrer Eigeninitiative heraus entstanden sind. Deshalb war es für die Jugendkommission von Anfang an wichtig, die

Jugendlichen mit ihren Wünschen und Ideen mit einzubeziehen. Auf der Suche nach einem Anlass, an dem sich die Jugendlichen austauschen, ihre Visionen in Ideen und ihre Ideen in Taten umsetzen können, wurde man auf den Verein Jugend mit Wirkung aufmerksam. Dieser bietet auf professioneller Ebene sogenannte Jugendmitwirkungstage an und begleitet die Jugendlichen durch den gesamten Prozess von der Vorbereitung im Organisationskomitee bis zur Umsetzung eines Projekts. Die Idee ist sehr erfolgreich.

Über 90 Gemeinden aus verschiedenen Kantonen haben bereits diese Form der Jugendpolitik gewählt und oft folgten nach einem Jahr bereits Folgeanlässe, ein Beweis dafür, dass coole Jugendliche nicht nur konsumieren, sondern selber Verantwortung übernehmen wollen für eine lässige Freizeit.

Was macht das Projekt Jugend Mit Wirkung so attraktiv? Jugendliche sitzen mit interessierten Erwachsenen und Gemeindevertretern an einem Tisch und

erarbeiten ein realistisches umsetzbares Projekt, das die Jugendlichen zuvor über ihre Ideen auf den Punkt gebracht und ausgewählt haben. Der Jugendmitwirkungstag hat also eine sehr konkrete Zielvorstellung: Da soll etwas auf die Beine gestellt werden - ein Wunsch auf dem Weg zur Erfüllung!

Für das Projekt Jugend mit Wirkung ist Budget der Gemeinde Magden für das kommende Jahr ein Betrag vorgesehen, womit die Unterstützung des Gemeinderats dokumentiert ist.

Liebe Jugendliche, nun seid ihr an der Reihe! Die Jugendkommission lädt zunächst zu einer Informationsveranstaltung ein, wo das Projekt vorgestellt und die weitere Vorgehensweise erläutert wird. Dort erfahrt ihr und hören Sie als für die Umsetzung unverzichtbar wichtige Erwachsene mehr über das Projekt: Jugend mit Wirkung!

Also Jungs und Mädels, Erwachsene, die mit Jugendlichen unterwegs sind, merkt euch folgende Termine vor:

Informationsabend:
Jugend Mit Wirkungs-Tag:

4. Februar 2010
11. September 2010

GESUCHT:

WÜNSCHE und JUGENDLICHE die miterleben wollen,
wie aus einer Idee eine Tatsache wird
ERWACHSENE, die gefragt sind, weil man sie braucht

Weitere Informationen über Jugend Mit Wirkung www.infoklick.ch

Schulhaussanierung abgeschlossen

«Tag der offenen Schule» am 13. November 2009

Die Gemeindeversammlung vom vergangenen Dezember hiess einen Verpflichtungskredit von 2 ½ Millionen Franken gut, um das aus dem Jahr 1969 stammende Schulhaus zu sanieren. Nach rund halbjähriger Bauzeit konnten alle Räume inzwischen wieder der Schule übergeben werden.

In erster Linie wurde mit der Sanierung das Ziel einer Verbesserung des Wärmeschutzes verfolgt. Dazu wurden eine Aussenisolation und eine neue Eternitfassade angebracht. Ausserdem wurden alle Fenster durch neue Fenster mit 3fach Verglasung ersetzt.

Schliesslich wurden die Fensterbrüstungen, das Flachdach sowie die Elektro- und Heizungsinstallationen instand gestellt. Die Toilettenanlagen wurden komplett erneuert. Das 40jährige Gebäude erscheint nun in moderner Optik. In energetischer Hinsicht konnte der Minergie-Standard erreicht werden.

Das Bauvorhaben stellte alle Beteiligten vor grosse Herausforderungen. Um den Schulbetrieb möglichst wenig zu tangieren, wurde ein grosser Teil der Bauarbeiten im Gebäudeinnern während der Schulferien ausgeführt, was eine komplexe Planung seitens des ortsansässigen Architekturbüros erforderte, wel-



In freudiger Erwartung auf die neuen Räume und den Apéro

chem auch die Bauleitung oblag. Von den Handwerkern waren zugleich Flexibilität und eine zuverlässige Termineinhaltung gefordert. Lehrkräfte und Schüler mussten ihre Schulräume in Provisorien verlegen, was für die Lehrkräfte viel zusätzlichen Aufwand bedeutete und eine vorausschauende und sorgfältige Planung der Schulleitung erforderte. So wurden die Schüler zum Teil im Singsaal oder aber im Dachgeschoss der Gemeindeverwaltung unterrichtet. Der ehrgeizige Zeitplan konnte dank

grossem Einsatz aller Beteiligten eingehalten werden und so wurde am 13. November das renovierte Gebäude an einem «Tag der offenen Schule» eingeweiht und der Bevölkerung vorgestellt. Regierungsrat Alex Hürzeler, Vorsteher des Departements Bildung, Kultur und Sport, überbrachte eine Grussbotschaft. Zur Freude von Schulpflege, Schulleitung Primar und dem Gemeinderat Magden benützten viele Magdener die Gelegenheit, sich das renovierte Schulhaus anzusehen.



*Regierungsrat Alex Hürzeler;
Gabi Bachofer, Schulleitung Primarschule;
Gemeindevorsteher Brunette Lüscher*

Evaluation Raumbedürfnisse der Vereine – Zwischenstand

An der Zukunftskonferenz wurde bekannt, dass verschiedene Vereine Bedarf an zusätzlichen Räumen haben. Der Gemeinderat hat deshalb im Frühjahr 2009 eine breit abgestützte Kommission eingesetzt. In der Kommission sind nebst einer Gemeinderatsdelegation die Kultur- und Sportvereine, als auch die Jugendkommission und zwei weitere Persönlichkeiten vertreten. Inzwischen wurden alle Vereine zu ihren

Raumbedürfnissen befragt. Die Auswertung der Rückmeldungen liegt vor. Hauptsächlich besteht ein zusätzlicher Bedarf an Sporthallenkapazität, weiter werden Lagerräumlichkeiten und zusätzliche Sitzungszimmer benötigt und schliesslich werden die Raumverhältnisse des Jugendraums als unbefriedigend erachtet. Der Gemeinderat hat gemeinsam mit der Kommission beschlossen, nächstes Jahr mit einem spezialisierten

Dienstleistungsbetrieb zu evaluieren, welche Raumbedürfnisse mit der bestehenden Infrastruktur und kleineren Anpassungen daran abgedeckt werden können. Zudem soll der tatsächliche Bedarf an Neubauten erhoben werden. Damit wird eine Entscheidungsgrundlage für die weitere Infrastrukturplanung geschaffen.

Der Gemeinderat

Die besten Tees zum Winterstart

Fühl dich wohl



Maskerol

Massagen, Kerzen und Öle

info@maskerol.ch - +41 61 843 08 00 - www.maskerol.ch



Romy Brendel

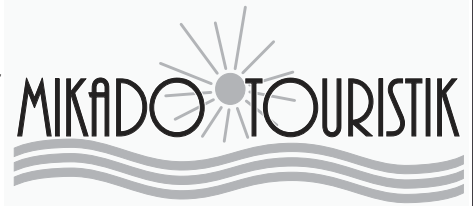


Gisela Baumgartner

**Hauptstrasse 8
CH-4312 Magden**

...Träume erleben

**Ihr zuverlässiger Partner für
Reisen weltweit**



info@mikado.ch - +41 61 422 20 20 - www.mikado.ch

Maler Meier

4312 Magden Tel. 061 843 97 40
www.malermeiermagden.ch

Baloise Bank SoBa

Diese Nummern sollten Sie sich merken:

Sanität	Feuerwehr	Polizei
144	118	117

Generalagentur Basel, Daniel Staub, Firmen- und Finanzberater
Aeschengraben 25, 4010 Basel
Tel. 061 482 20 10, daniel.staub@baloise.ch

Wir machen Sie sicherer.
www.baloise.ch

Basler
Versicherungen



NATÜRLICH

TRAUM GARTEN

Umänderungen Neuanlagen Planung Unterhalt Pflegearbeiten

Thomas Gysin	Thomas Gysin
Landstrasse 42	Sonnenplatz 6
4313 Möhlin	4312 Magden



Tel. 061 851 35 67	Tel. 079 602 26 73
traumgarten@gmx.ch	www.tg-traumgarten.ch

EDEN
Hotel im Park

Grenzenlos geniessen

Baden, entspannen und verweilen –
jetzt den ganzen Tag für CHF 18.–*

Freude schenken!

Ein beliebtes Weihnachtsgeschenk sind unsere
Eden SPA Gutscheine für Massagen, Kosmetik-
behandlungen und Verwöhntage. Oder für den
SPA-Sonntagsbrunch im Restaurant Makaan.

*Angebot gültig bis auf Widerruf



Froneggweg 3, CH-4310 Rheinfelden,
Tel.+41 61 836 24 24, www.hoteleden.ch, info@hoteleden.ch

Klassenlager der ersten und zweiten Sekundarklasse

Alle zwei Jahre gehen die Klassen eins und zwei der Magdener Sekundarschule gemeinsam ins Klassenlager. Destination ist Appenzell, ein Ort, der ganz schön viele Sehenswürdigkeiten und tolle Angebote für Klassenlager bietet. Auch in diesem Jahr verbrachten die Burschen und Mädchen unvergessliche Tage im Appenzellerland, auch wenn sich das Wetter nicht immer gerade von seiner besten Seite zeigte. Das Lager stand unter der Leitung von Marcel und Käthy Keller sowie Ruedi Schreiber. Joël weiss zu berichten. Hans Zemp

Ein Tag wie kein anderer

Als wir um halb acht Uhr aufgestanden waren (die Kochgruppe begann ihren Tag früher), zogen wir uns an und gingen alle zusammen in den Speisesaal. Vor jedem Essen sangen wir Lieder wie «Sali Bonani» oder «Es Burebüebli». Zum Frühstück gab es Brot, Butter, Konfitüre, Käse und noch andere feine Sachen. Nach dem Essen durften die, die kein Ämtli hatten, hinauf und sich bereit machen.

Um zehn vor neun Uhr war immer Treffpunkt vor dem Lagerhaus. Heute mussten wir viele Postenarbeiten im Dorf Appenzell erledigen. In den Fragebogen über den Ort Appenzell hatte es rund 40 Fragen, die wir alle sehr genau beantworten mussten. Die eine Hälfte der Gruppen ging zuerst in das Dorfmuseum. Die andere Hälfte arbeitete schon mal an den Fragebogen. Danach wechselten wir. Das war harte Arbeit, denn draussen hatte es nur knappe 5-8 °C.

Um halb eins gab es dann Ratatouille mit Fleisch und zum Dessert Streuselkuchen mit Zwetschgenwähe.

Um halb zwei Uhr setzten wir die Postenarbeiten fort. Alle arbeiteten noch voll konzentriert bis Viertel nach drei. Dann war Abgabetermin bei der grossen Kirche im Dorf Appenzell. Auf dem Weg dorthin sahen wir einen Alp-Abtrieb mit etwa 80 Kühen, die alle Glocken trugen und ganz schön geschmückt



waren. Auch die Bauern hatten ihre Trachten an.

Von halb vier bis Viertel nach fünf Uhr hatten wir Freizeit. Aber alle gingen zurück zum Lagerhaus, weil es wirklich kalt war. Im Nu waren alle Duschen besetzt. Ich kann mir vorstellen, der Warmwasserboiler war sicher rasch leer.

Nach der Entspannungspause gab es dann um kurz nach sechs Uhr das Abendessen. Es gab feine Spaghetti Carbonara. Zum Dessert genossen wir Schokoladenkuchen. Wir hatten jeden Tag ein anderes Dessert, weil viele Mütter

der Schüler viele feine Sachen gebacken hatten, die wir ins Lager mitnehmen konnten. Es gab auch immer ein Abendprogramm. Diesmal war ich dran. Ich machte eine Reportage mit einer Videokamera und hielt den Tag in Bildern fest. Diese Aufgabe machte mir viel Spass!

Um Viertel nach zehn gingen wir alle schlafen, denn nach diesem anstrengenden Tag waren wir wirklich sehr müde.

Joël Reinhard, 2. Sek.





Jahresrückblick der Elternvereinigung Magden

Schon bald neigt sich das Jahr dem Ende zu und wir möchten es nicht versäumen, ein Rückblick auf das noch laufende Jahr zu werfen.

Auch im 2009 fanden vor Ostern und vor Weihnachten die allseits beliebten Bastelkurse statt. Die Kinder machten begeistert mit und bereiteten ihren Eltern, Grosseltern, Gottis und Göttis viel Freude mit den selbst hergestellten Gegenständen.

Die Kinderkleiderbörse mit dem dazugehörenden Kinderflohmarkt und dem EV Café sind in der Zwischenzeit fix etabliert in unserem Jahresprogramm. Jeweils im Frühling und Herbst bietet die Elternvereinigung Magden eine Plattform, um Spielsachen und Kinderkleider zu günstigen Preisen zu erwerben oder auszutauschen. Im EV Café gibt es Gelegenheit, sich kennen zu lernen oder gemütlich bei einem Kaffee zu sitzen und dem kunterbunten Treiben zuzuschauen.

Im Mai wurde in der Schulküche indonesisch gekocht. Da die Kurse jeweils auf grosses Interesse stossen, wurde im November gleich noch ein marokkanischer Kochkurs angeboten. Guten Appetit! Welche Kochkunst wird wohl im nächsten Jahr präsentiert?

Gleich nach den Sommerferien waren dann die Väter mit ihren Kindern angesprochen. Eine gut durchmischte Gruppe von Papis mit ihren Kindern verbrachte ein gemeinsames Vater-Kind-Wochenende auf den Wasserfallen. Und auch die Mütter konnten ihre freie Zeit voll geniessen...

Einen wunderbaren Sonntag im Wald bei Spiel, Spass und Kreativität wurde im September durchgeführt. Der Familienwaldplausch ist bei vielen Eltern sehr beliebt und am gemütlichen Beisammensein am Feuer mit Würstchen und Stockbrot haben Klein und Gross ihre Freude.

Während der längsten Nacht des Jahres, also im Oktober, wurde getanzt und die Tanzkenntnisse am Tanzabend aufgefrischt.

Unzählige grosse, kleine, dicke und dünne Kunstwerke wurden an unserem grössten traditionellen Anlass, dem Kerzenziehen, hergestellt. Es ist jeweils ein Eintauchen in eine ruhige, besinnliche Vorweihnachtsstimmung, ermöglicht durch viele Helfer und Unterstützer.

Mit den Adventsfenstern verabschieden wir uns für dieses Jahr mit einem herzlichen Dankeschön an alle freiwilligen,

fleissigen Händen, die dazu beigetragen haben, diese Anlässe durchführen zu können.

Der Vorstand der Elternvereinigung Magden wünscht der ganzen Dorfbewölkerung frohe Festtage und alles Gute für 2010.

Programmorschau 2010

13. März	Kleiderbörse und Kinderflohmarkt
17. März	Osterbasteln
19. Juni	Familien-Erlebnistag auf Magdener Bauernhöfen
Sommerferien	Kinderschwimmkurse
August	VAKI-Wochenende
12. September	Familienwaldplausch
17. September	Generalversammlung
25. September	Kleiderbörse und Kinderflohmarkt
4. Dezember	Kerzenziehen
11. Dezember	Weihnachtsbasteln
1.-24. Dezember	Adventsfenster
Daten für die Kochkurse noch offen	

Aktuelles aus der Sonne

Unsere neue Praktikantin stellt sich vor

Wie ihr vielleicht schon mitbekommen habt, arbeite ich, Saskia Lupo, seit dem 15. Oktober 2009 in der Chinderinsle als Praktikantin.

Auf diesem Weg wollte ich mich einfach kurz vorstellen.

Ich bin 19 Jahre alt und wohne in Mumpf mit meinen Eltern und meiner jüngeren Schwester. Ich habe schon drei Jahre Praktikums Erfahrung und habe die Sekundarschule abgeschlossen.

Auf der Liliput Seite habe ich das Inserat gesehen und so bin ich auf die Chinderinsle gekommen. Nun ist es mein Ziel auf den Sommer 2010 eine Lehrstelle zu finden, um endlich den Beruf zu erlernen, den ich schon immer erlernen wollte.

Ich freue mich sehr, hier arbeiten zu dürfen und hoffe es wird ein spannendes Jahr.

Zeichnungswettbewerb

Den Zeichnungswettbewerb zum Thema «Sonne» am Herbstmarktstand hat Selina Meier aus Magden gewonnen. Herzliche Gratulation! Das Original-Bild ist in der Chinderinsle zu bestaunen, ihre Kreativität wurde mit einem Preis belohnt.

Betriebsferien

Unsere Betriebsferien dauern vom 21. Dez 2009–3. Jan 2010.

Wir wünschen allen frohe Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr! Ab Montag, 4. Januar sind wir mit neuem Elan wieder für Sie da.

Räume zu vermieten

Wir vermieten unsere Räumlichkeiten für Fr. 100.– pro Tag (Mitglieder Fr. 80.–) Die Räumlichkeiten bieten Platz für bis zu 40 Personen. Geeignet für GV's, Geburtstage, Feste, Sitzungen, Kurse und...! Wir geben Ihnen gerne Auskunft.

Mittagstisch

Wir haben noch freie Plätze

Anmeldungen bis spätestens am Vortag um 13:00 Uhr, Tel. Chinderinsle: 061 841 12 82

Webseite

Kennen Sie schon unsere Webseite?
www.chinderinslemagden.ch

Team Chinderinsle zur Sonne: Hohler Marie-Claude, Bornex Isabelle, Tröster Monique, Aschwanden Ursula, Calsbeek Linda, Fritz Adi, Dubach Cecilia, Mrazek Miriam, Lupo Saskia

Chinderinsle zur Sonne



Kontakt

Haben Sie noch Fragen?

Wir sind zu erreichen unter

chinderinsle@self-swiss.ch

oder unter Tel 061 841 12 82

Team Chinderinsle zur Sonne

Kennen Sie Atlanta?

Nein? Dann vielleicht Saiga oder Frederico?

Am 20. November, am weltweiten Tag des Kindes und der Kinderrechte, organisierte der Tagesfamilienverein Magden-Maisprach-Olsberg zusammen mit der Chinderinsle Magden einen tigerstarken Ausflug. Zusammen mit über 25 Kindern und ihren Eltern besuchten wir die grössten Raubkatzen der Welt, die Tiger!

Besuch bei Tigern, Löwen und Leoparden

Bei herrlichem Sonnenschein traf eine grosse und fröhliche Kinderschar auf der Sennweide in Olsberg ein. Die einen Kinder fragten noch etwas ungläubig, ob denn hier nun wirklich echte Tiger leben, die anderen setzten sich schon ganz selbstsicher in die erste Reihe.

Die Stars der eindrucklichen Dressurvorführung waren die Tiger Atlanta, Saiga und Frederico. Die Kinder lernten aber auch die jungen Löwen Tinus, Swasi und

Kenia sowie die Leoparden Daja und Ranja kennen. Fasziniert verfolgten sie die Dressurstunde, staunten, wie gut die

Raubtiere auf die Kommandos hörten und amüsierten sich, wenn mal eines nicht auf Anhieb gehorchen wollte.



Dressurvorführung von Jürg Jenny

Nach der Vorstellung beantwortete der Dompteur Jürg Jenny mit viel Geduld und einer grossen Portion Humor die Fragen der Kinder. Und die wollten alles ganz genau wissen. Sind Tiger oder Löwen stärker? Wer frisst genau was und in welchen Mengen? Wo schlafen die Tiere und wer verträgt sich mit wem?

Grosse und kleine Raubtier-Experten

Danach war es an den Kindern, ihr neues Wissen unter Beweis zu stellen: Alle erhielten einen Wettbewerbston mit kniffligen Tigerfragen. Doch die Kinder hatten bei Jürg Jenny ganz genau aufgepasst und waren bereits kleine Raubtier-Spezialisten. Mit mehr oder weniger Hilfe ihrer Mamis beantworteten sie

alle Fragen bravourös. Und bei der Siegerehrung freuten sich die fünf stolzen Gewinner über tigerstarke Geschenke. Was natürlich bei keinem Tigerbesuch fehlen darf: die Raubtierfütterung. In unserem Fall das Zvieri für die Zweibeiner. In rekordverdächtigem Tempo wurden die süssen Weggli und die Guezli verputzt. Und auch einer der Leoparden schaute immer mal wieder neugierig zum reich gedeckten Zvieri-Tisch.

Herzlichen Dank!

Zum Abschluss wurden auch die Freigehege genau unter die Lupe genommen, bevor sich die Kinder glücklich und zufrieden auf den Heimweg machten. Ein herzliches Dankeschön geht an Jürg Jenny, der Gross und Klein mit seinen

Tieren faszinierte und allen einen tollen und unvergesslichen Nachmittag bot. Weitere Fotos dieses Nachmittags können Sie sich unter <http://picasaweb.google.ch/Tagesfam> ansehen.

Eines ist gewiss: Der nächste Tag des Kindes kommt bestimmt. Und zwar am 20. November 2010. Liebe Kinder, ihr könnt bereits jetzt gespannt sein, was uns für diesen Tag wieder Spannendes in den Sinn kommt...



Verein Tagesfamilien
Magden-Maisprach-Olsberg



Die Sieger des Wettbewerbes: Die Tiger-Experten Nico, Anna, Johanna (Platz 1), Sara und Laura



Fütterung der «Raubtiere»

Spielgruppe Harlekin

Hauptberuf der Kinder? Spielen!

Warum soll das Spielen von Kindern so wichtig und spektakulär sein? So wichtig, dass wir als Team der Spielgruppe diesem Thema einen Artikel widmen? Das Spielen alleine oder mit anderen Kindern ist die allerbeste Voraussetzung für eine gesunde Entwicklung Ihrer Kinder. Ja, ist das nicht selbstverständlich und spielt denn nicht jedes Kind von sich aus gerne? Leider stellen wir fest, dass das freie Spielen vermehrt in den Hintergrund rückt. Doch hat gerade diese Form der Beschäftigung einen enorm grossen Stellenwert, denn wo kein Spielen, da kein Lernen. Wenn wir in der Spielgrup-

pe vom Spielen erzählen, meinen wir das Freispiel, wo Kinder lernen beim Tun; lernen von anderen Kameraden und das zu lernen, was sie einem bestimmten Zeitpunkt interessiert.

Die eigenen, selbst gewählten Erfahrungen sind durch nichts anderes zu über treffen.

Genau in den oben erwähnten Punkten liegt jetzt die Herausforderung für uns Spielgruppenleiterinnen. Wo stehen die Kinder in ihrer Entwicklung, wo liegen die Interessen der Einzelnen und freies Spielen heisst nicht «Macht was ihr wollt». Wir sind dazu da, den nötigen Raum und Rahmen zu geben, bei Bedarf

anzuleiten, zu führen und wieder zurückziehen, Grenzen aufzeigen, Inputs zu geben und die Kinder auch zu schützen.

Eine sehr anspruchsvolle Aufgabe, denn die Gruppenleiterin muss spüren, wann und wie lange sie gebraucht wird, denn versinken die Kinder in ihrer Fantasiewelt, wo sie zu stolzen Rittern, Helden und Prinzessinnen werden, ist es für uns an der Zeit, sich langsam von dieser magischen Welt zu verabschieden und stauend den Hauptdarstellern zuzusehen.

Gabriela Bötschi

P T h e r a p i e y „Im Unterdorf“ S i o



- Feldenkrais
- Fussreflexzonen
- Kleingruppenkurse
- Lymphdrainage
- Massage
- Myoreflex
- Powerplate

Monika Schätzle
Hauptstrasse 54
4312 Magden
Tel. 061 841 09 09

Behandlung nach Vereinbarung
von Krankenkassen anerkannt

ARCHITEKTUR RITTER + KAISER AG



Ihr Partner für alle Bauvorhaben

Hauptstrasse 21 | 4312 Magden | T 061 845 80 00 | F 061 845 80 01 | www.ritter-kaiser.ch

Blockflötenschule Verena Michel-Reichleiner

Die ganz Blockflötenschiene
von Sopran bis zum Subbass
- Kinder ab 6 Jahren
- Erwachsene
- verschiedene Ensemble

Wohn 10
4312 Magden
Telefon 061 841 02 76
E-Mail verena.michel@pm.ch



Ihre Gesundheit
liegt uns am Herzen!

Nutzen Sie unser Dienst-
leistungsangebot.

Wir freuen uns, Sie
in Gesundheitsfragen
beraten zu dürfen.

Hirschenweg 1 4312 Magden
Tel. 061 841 28 77
www.hirschenapotheke.ch

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8.00 – 12.00 / 14.00 – 18.30 Ihr Team der Hirschen
Sa 8.00 – 12.00 / 13.30 – 16.00 Apotheke Magden

Kinder-Gottesdienst in der röm. kath. Kirche Magden



Nächste Termine

Sonntag 17. Januar 2010
Thema: Hochzeit von Kana
10.45 Uhr
Sonntag 7. Februar 2010
Thema: Wenn Gott uns ruft
10.45
Sonntag 7. März 2010
Oek. Gottesdienst im Gässli
(genaueres siehe Pfarrblatt)
Kontaktperson:
Petra Meier Tel. 061/ 811 78 78

Rägebogeland 2010 mit spannenden Themen

Mini Farb und dini, das git zämme zwei.
Wäres drei, vier, fünf, sächs, sibe, wo
gärn wötte zämme blibe gits e Rägeboge,
wo sich ka lo gseh, gits e Rägeboge,
wo sich ka lo gseh. Mir wänn alli e
Gmeinschaft si, mach doch mit, dänn
bisch au drbi, mir hänn e Farb, mir hänn
e Farb, mir hänn e Farb. Mini Farb und
dini...

Das ist unser Rägebogeland Lied, welches wir immer am Anfang miteinander singen. Der Regenbogen ist eine Verbindung zwischen Himmel und Erde. Wir freuen uns auch im 2010 viele spannende Stunden mit Euch, liebe Kinder zwischen 3 und 9 Jahren, zu erleben. Wir beginnen, wie schon im 2009, unten im Pfarreisaal. Gegen Ende des Gottesdienstes gehen wir gemeinsam in die



Jeder Schöpfungstag mit seinen Bildern



Jedes Kind legt ein Zeichen des Dankes für die wunderbare Schöpfung



Fertiges Bodenbild zum Thema Schöpfung

Kirche und erzählen den Erwachsenen, was wir in unserer Feier erlebt haben. Bist Du am Sonntag 17. Januar auch dabei?

Mit unserem Schlusslied möchten wir allen ein gesegnetes und zufriedenes 2010 wünschen. Gott behüte und beschütze euch.

Gott hät di lieb er isch bi dir und luegt für dich. Wänn du jetzt gasch, dänn wünsch i dir: «Bhüet die Gott!»

DANIEL JETZER

Inhaber/Geschäftsführer



061 836 20 00
079 767 70 01
jetzer@jetzerimmobilien.ch
www.jetzerimmobilien.ch

● Jetzer Immobilien GmbH
Marktgasse 6
4310 Rheinfelden

Der Dellhof von Familie Schaub und von Familie Stalder

Der Hof im Doppelpack

Eines Morgens, man schrieb das Jahr 1971, schwang sich Hans Stalder nach einer schlaflosen Nacht auf sein Velo und radelte von seinem Bauernhof am Brunnenweg zu seinem Freund Martin Schaub, der mit seiner Familie in der Alten Mühle, dem Hof am Kreuzweg, wohnte. Als dieser ihn sah, begrüßte er ihn mit dem Kommentar: «Hesch das ernscht gemeint gester?» Und ob es die beiden ernst gemeint hatten. Sie würden ihre beiden Höfe zusammenlegen und ausserhalb des Dorfkerns ansiedeln. Vorausgegangen war am Abend vorher ein Vortrag von der Landwirtschaftskommission zum Thema: «Aussiedelung – Zerstückelungsgesetz, Zukunftsperspektiven in der Landwirtschaft» und eine lange Diskussion bis spät in die Nacht.

Schon seit geraumer Zeit beschäftigten sich die beiden Landwirte mit der Zukunft ihrer Höfe und deren Existenzsicherung. Beide sahen sich in der gleichen Situation: Platzmangel vor dem Haus, wenig Expansionsmöglichkeiten und Landwirtschaftsland, das zu Bauland umgezont werden sollte. So nahm die Idee einer Betriebsgemeinschaft langsam Gestalt an. Als Standort wählten die beiden Familien den schönen Flecken Land oberhalb der Wintersingerstrasse angrenzend an die Breite. Hier oben besass Hans Stalder ein Stück Land namens Apfelhurt. Apfelhurt ist die Bezeichnung für die Apfelablagen

im Keller und bedeutet im übertragenen Sinne «die Ebene». Heute ist die Bezeichnung aus den Plänen verschwunden. Da den beiden Familien der Name Apfelhurthof etwas seltsam in den Ohren klang, wurde der 1972/73 erbaute neue Hof auf den Namen Dellhof getauft, und somit die Bezeichnung des umliegenden Landes und der zum Hof hinauf führenden Dellgasse übernommen.

In kluger Voraussicht wurden die baulichen Massnahmen so getroffen, dass jederzeit die Möglichkeit bestand, den Betrieb wieder zu trennen. Man baute zwei separate Wohnhäuser, hatte zwei verschiedene Güllelöcher und achtete auch bei den Landwirtschaftsgebäuden auf eine sinnvolle Aufteilung. Die Betriebsgemeinschaft bestand 15 Jahre lang und war, rückblickend betrachtet, sicherlich ein sehr innovatives und mutiges Projekt. So gab es einen gemeinsamen Pool, die Einnahmen flossen in eine Kasse und jedes Jahr wechselten die beiden Familien mit der Buchhaltung ab. Für ein gutes Gelingen war gegenseitiges Vertrauen Voraussetzung und der Wille, miteinander an einem Strang zu ziehen, unverzichtbar. Die gemeinsame Betriebsführung brachte natürlich Vorteile: So konnte man auch mal ruhig in die Ferien fahren im Wissen darum, dass die Arbeit zu Hause erledigt wird. Aber es gab auch Nachteile: Als es z. Bsp. um die Kürzung des Milchkontingentes ging, wurde dem Hof die doppelte

Milchmenge gekürzt. Es war Zufall, dass der Zeitpunkt der Hofübergaben an die beiden Söhne, die bis anhin auf dem Hof angestellt waren, mit dem Inkrafttreten der Güterregulierung zusammenfiel. Am 1. Januar 1989 vollzog sich der Generationenwechsel auf dem Dellhof, sowohl bei Stalders als auch bei Schaub. Beide Söhne traten als Meisterlandwirte die Nachfolge an und mit der Übernahme wurde der gemeinsame Entscheid gefällt, das Besitztum wieder in zwei voneinander unabhängige Betriebe zu trennen. Aufgrund der gewandelten Anforderungen an die Landwirtschaft, die zunehmend Spezialisierung verlangte, und bereichert durch die Erfahrungen der Väter, schien es für die beiden Söhne die richtige Entscheidung zu sein, fortan wie bisher Nachbarn, betriebswirtschaftlich jedoch unabhängig voneinander zu sein. So wie die Väter ihre Ideen verwirklichten, war es nun an den Söhnen, ihre Visionen und Pläne zu realisieren.

Der Dellhof von Andreas und Yvonne Schaub

Nach der Betriebstrennung 1989 übernahmen Andreas und Yvonne die Milchwirtschaft, daneben betreiben sie Getreide- und Rapsanbau. Andreas hat die innovative Ader und die Zielstrebigkeit seines Vaters aufgenommen und weitergelebt. Somit hat sich der Hof ständig erweitert. Mit 42 ha Land und ca. 65 Stück Rindvieh geht die Arbeit nie aus. Zusammen mit seiner Frau Yvonne bauten sie bereits ein Jahr nach der Betriebsübernahme einen Milchviehstall nach den damaligen neusten tierschützerischen Anforderungen. Dies bedeutete, dass die Kühe nicht angebunden sind und über einen Laufhof, einen Liegebereich, einen Fressplatz und, man kommt aus dem Staunen nicht mehr heraus, eine Art Balkon verfügen. Kuhkomfort par excellence! Gleichzeitig wurde der Kuhbestand auf 40 Kühe aufgestockt.

Speziell am Dellhof der Familie Schaub ist die Lehrlingsausbildung, die bereits seit 1983 angeboten wird. Von den drei Kindern hat sich Sohn Martin für die Landwirtschaft entschieden. Seit seinem Lehrabschluss ist er im elterlichen Betrieb angestellt und gegenwärtig bereits auf dem Weg zur Meisterprüfung.



Hofansicht von der gegenüberliegenden Seite



Die gesamte Belegschaft beim «Znüni Kafi» und beim Besprechen des Tagesrapports

Die Betriebsphilosophie auf dem Dellhof hat sich im Laufe der Zeit parallel in zwei Richtungen entwickelt. Einerseits fordern sinkende Preise ein Wettmachen in der Ertragsmenge, andererseits wird der Focus vermehrt auf Qualitätssteigerung gelegt. So beteiligen sich Andreas und Yvonne am bundesweiten Projekt Agrofutura, das eine gestaffelte Nutzung von Flächen und Wiesen vorsieht. 17% der Gesamtfläche werden nach ökologischen Vorgaben bewirtschaftet. Der Gedanke dahinter ist die Artenvielfalt von Pflanzen und Kleingetier zu erhalten und somit einen attraktiven Lebensraum für eine Vogelvielfalt zu schaffen. Auch hier wird wieder deutlich, welche Funktion dem Bauern als Heger und Pfleger der Natur zukommt - ein Aspekt der ökologisch gesehen für den Bauern zunehmend Bedeutung bekommt!

Produziert wird bei Schaub nach den IP (Integrierte Produktion) Swiss Label Richtlinien. Brotgetreide und Raps für Speiseöl werden angebaut ohne den

Einsatz von Fungiziden, Insektiziden und Wachstumsregulatoren. Düngereinsatz erfolgt nur beschränkt. Auch auf kurze Wege legt man Wert: Das Getreide wird nicht mehr gelagert, sondern vom Mähdrescher geht es direkt in den Kipper und von da gleich anschliessend weiter nach Kaiseraugst zur weiteren Verarbeitung. Der Anbau nach IP Label bürgt für Qualität und bringt demzufolge einen etwas besseren Abgabepreis. Seit zwei Jahren, nachdem in einer Fachzeitschrift Produzenten für Urdinkel gesucht wurden, pflanzen Andreas und seine Mannschaft diese kostbare alte Getreideart an. Auf 3 1/2 ha Land wird Urdinkel in unveränderter, nicht weitergezüchteter Form angebaut unter den gleichen Bedingungen wie bei IP – Swiss Label. Da das Getreide nicht weitergezüchtet ist, gibt es zwar weniger Ertrag, dafür aber einen besseren Abgabepreis aufgrund der guten Qualität. Urdinkel wird gemäss dem Konzept der kurzen Wege, in der Mühle in Maisprach abgegeben und dort auch direkt zu Mehl und Brot verarbeitet. Obwohl das Procedere technisch ist und maschinell rationell erfolgt, weckt die Vorstellung von den kurzen Wegen und die direkte Vermarktung ein Gefühl von heiler Welt, ein stimmiger Prozess, den der Verbraucher solcher Erzeugnisse schätzt und auch wertschätzen sollte. Es braucht für den Nostalgiker unter den Lesern wenig Phantasie, sich ein Pferdegespann vorzustellen, geladen mit Urdinkel, auf dem Weg nach Maisprach!



Andreas beim Einwintern der Maschinen

Doch zurück zur Gegenwart: Ein weiteres Standbein des landwirtschaftlichen Unternehmens der Familie Schaub sind verschiedene Lohnarbeiten. Andreas erinnert sich an den ersten Auftrag von der Bodenverbesserungsgenossenschaft während der Güterregulierung. Es wurde mit Rolf Stalder und Hans Schneider eine Arbeitsgemeinschaft gebildet, mit dem Auftrag, die neuen Parzellengrenzen mit Marksteinen zu versehen. So wurden über mehrere Jahre ca. 4500 Marksteine auf die vom Geometer ausgemessenen Punkte gesetzt. Vor fünf Jahren erwarb er sich einen Bagger und erledigt seitdem Arbeiten für die Gemeinde, wie Drainagen oder Pikettarbeiten bei Wasserleitungsbrüchen. Auch für private Anfragen ist Andreas mit seinem Bagger zu haben! Einmal die Woche, donnerstags, findet Bauernbrotverkauf statt, direkt ab Hof. Das Ziel des Unternehmens ist für die drei Generationen, die zwar unter einem Dach aber in verschiedenen Stuben wohnen, klar: Beibehaltung des Vollerwerbs, Spezialisierung und qualitätsbewusste Erzeugung. Diesem Anspruch werden Andreas und Yvonne mit ihrer Regsamkeit und ihrem grossen Fachwissen mehr als gerecht und so sind sie auch in der glücklichen Lage, ihre Arbeitshaltung an Sohn Martin und den zu betreuenden Lehrlinge weiterzugeben.

Der Dellhof von Rolf und Gabriella Stalder

Bei der Trennung der Betriebsgemeinschaft 1989 wurde der gesamte Besitz geschätzt und in gleiche Teile aufgeteilt. Von allen Beteiligten erforderte dies Toleranz und Weitsicht. Die Aufteilung Milchwirtschaft für Schaub und Rindermast und Holzschnitzerei für Stalder war sinnvoll und gerecht und so haben Rolf und Gabriella zwei Standbeine übernommen, mit denen sie ihren Neuanfang gut meistern konnten. Auch der Dellhof der Familie Stalder ist ein Meisterbetrieb, absolvierte doch Rolf schon 1985 seine landwirtschaftliche Meisterprüfung. Das Ehepaar Stalder hat zwei Kinder, Venice, 21 Jahre und Diego, 19 Jahre, der als Landmaschinenmechaniker in Ausbildung an der Nachfolge seines Vaters interessiert ist. Ein wenig unglücklich war die Tatsache, dass der Fleischmarkt in den 90er Jahren einen regelrechten Preissturz erfuhr. Ausgelöst durch Importe aus Südamerika, fielen die Preise für Rindfleisch in



der Schweiz und auch europaweit enorm. Kurz darauf war auch noch die Thematik BSE in aller Munde, was weitere Absatzschwierigkeiten für Rindfleisch verursachte. Rolf reagierte auf diese Entwicklung mit einer Verminderung der Rinderzahl in seinem Stall und setzte vermehrt auf das Label der Auslaufhaltung. Not macht erfinderisch und so suchten die beiden nach Lücken im Angebot von landwirtschaftlichen Produkten in Magden. Nach einigen Recherchen auf Betrieben mit Himbeerkulturen pflanzten die beiden auf der Fläche von 25ar Himbeeren an, was über 6 Jahre hinweg ein voller Erfolg war. Nach 6 – 7 Jahren wird ein neuer Standort nötig, da diese Ruten abgetragen und pilzanfällig sind. Man entschied sich, an einem anderen Ort 40ar neue zu pflanzen. Ein Bodenpilz brachte diese neue Anlage aber bereits im dritten Standjahr zum Erliegen. Nochmals zu pflanzen barg in diesem schweren Boden ein zu hohes Risiko, sodass man diese Erwerbsquelle aufgeben musste. Flexibel wie die beiden sind, beschäftigten sie sich mit dem Gedanken, ein Blumen Self-Pic Feld anzulegen. Die Lage hierfür war nicht gerade günstig und so wollte es der Zufall, dass 1996 im Dorf eine Räumlichkeit zur Verfügung stand für einen Blumenladen. Ein Wunsch ging in Erfüllung. Wer kennt es

nicht: Das schön dekorierte, reichhaltige Bluemelädeli an der Hauptstrasse. Bis 2007 wurde es über 11 Jahre von Gabriella mit der Unterstützung ihres Ehemannes geführt. Hier konnte sich ihre kreative Ader entfalten. Der Entschluss aufzuhören, entstand aus der Notwendigkeit und dem Wunsch, wieder mehr zu Hause wirken und helfen zu können. Konstant und verlässlich sorgt das Standbein Holzschnitzerei neben der Rindermast und dem Getreide-, Mais und Rapsanbau für die Existenzsicherung. Direktzahlungen vom Bund sind für Rolf zwar Entschädigungen, jedoch hätte er lieber für sein Erzeugnis den angemessenen Preis anstelle von Subventionen, die so stark an Vorgaben und Richtlinien gekoppelt sind, dass sie das Schaffen des Bauern immer komplizierter gestalten. Die Landwirtschaft gehört zu unserer Kultur und so begrüssen er und seine Frau es sehr, wenn die Einwohner von Magden auch auf diesem Wege mehr über die Landwirtschaft erfahren.

Die Holzschnitzerei hat in den letzten Jahren eher zugenommen. Auch das Dorfzentrum Magden wird mit Holzschnitzeln aus Rolfs' Betrieb versorgt. Aufträge bekommt er ausserdem aus umliegenden Gemeinden und so ist das Herstellen und das Liefern von Holzschnitzeln das Haupttagesgeschäft und

trägt wesentlich zum Vollerwerb bei. Vielseitigkeit und Kreativität sind bei Stalders zu Hause und so ist mit dem Weihnachtsbaumverkauf bereits seit Jahren ein neues Projekt am laufen. Diesen Frühling hat die ganze Familie nochmals 2000 Tännchen gepflanzt. Man kann die Bäume bei Stalders selbst aussuchen und mitnehmen oder mit dem Namen versehen. Auf Wunsch wird der Weihnachtsbaum in Magden fristgerecht vor die Haustüre geliefert. Wenn das kein Service ist! Und falls man Rolf und Gabriella, die immer noch mit Herzblut im Bluemelädeli in Teilzeit arbeitet, mal nicht zu Hause antrifft, dann findet man sie häufig in Privatgärten, wo sie auf Anfrage Unterhaltsarbeiten ausführen.

Monika Schätzle



Rolf in seiner Werkstatt beim Service des Holzschnitzers

Eine Quelle des Wohlbefindens

Mit einem strahlenden Lächeln empfängt mich Cécile Albiez in ihrem Kosmetiksalon. Ihre Vitalität zeigt bereits, was ihr am Herzen liegt: eine ganzheitliche Pflege ist mehr als oberflächliche Kosmetik.

Eine charmante Ausstrahlung und eine gepflegte Erscheinung: So kennen viele Magdener – und inzwischen auch viele Kunden von auswärts- die Inhaberin des Kosmetiksalon Cosmetic La Source an der Maispracherstrasse in Magden. Mit ihrem ganzheitlichen Programm will sie mehr erreichen als oberflächliche Schönheitspflege: die sorgfältig ausgewählten Produktlinien bürgen für Qualität; die zarten Düfte der wertvollen Inhaltsstoffe berühren alle Sinne; mit Erfahrung und Fachwissen werden Körper und Seele verwöhnt.

Ganzheitliche Kosmetik

So beginnt für Cécile Albiez Schönheitspflege bereits mit der bewussten Entscheidung, die Haut mit einem Maximum an Zuwendung zu nähren, zu pflegen und vor schädlichen Umwelteinflüssen zu schützen. Sich in der eigenen Haut wohl zu fühlen und dieses Wohlbefinden auch auszustrahlen, ist für die ausgebildete Kosmetikerin eine hervorragende Möglichkeit, den Anforderungen des Alltags zu begegnen. Cécile Albiez geht gezielt auf die Bedürfnisse und Ansprüche von Frauen, Männern und Teenagern ein. Inzwischen wird sie dabei von Produkten unterstützt, die helfen, die Hautalterung zu stoppen, kleine Schäden an der Haut zu reparieren und die Haut vorteilhaft zu beeinflussen. Der Erfolg solcher Anwendungen ist in vielen Fällen bereits nach wenigen Anwendungen sichtbar und spürbar. Denn heute darf die Kundschaft von Pflegeprodukten mehr als reine Pflege erwarten: die wertvollen Inhaltsstoffe zeigen lang anhaltende Wirkung. Und sind so eine hervorragende Alternative zu Eingriffen wie Botox-Spritzen und Operationen.

Jeder Handgriff und jede Anwendung wird von Cécile Albiez bewusst ausgeführt. Leidenschaft für den Beruf, langjährige intensive Erfahrung und ein grosses Interesse an den neuesten Erkenntnissen der Hautpflege, befähigen sie daher zu weit mehr, als einer oberflächlichen Kosmetikbehandlung. Sie fühlt sich ein in die Bedürfnisse ihrer Kunden, spürt dabei gleichwohl was deren Haut braucht, aber auch, welche inneren Bereiche Pflege und Zuwendung



Cécile Albiez von Cosmetic La Source

benötigen. Sehr gerne «begleitet» und berät daher Cécile Albiez ihre Kundschaft in der Körperpflege, der Veränderung des Hautbildes, dem Verständnis für ein äusseres und inneres Wohlbefinden. Immer steht dabei ihr ganz persönliches Credo im Vordergrund, zu jeder Tageszeit vollkommen präsent zu sein.

Pflegeprogramm

Als eidgenössisch diplomierte Fachkosmetikerin, hält Cécile Albiez in ihrer Praxis ein grosses Pflege-Angebot bereit: die klassische Gesichtsbehandlung für Frauen ebenso wie die Gesichtspflege für Männer; Make-up für den Alltag ebenso wie für besondere Anlässe; intensive Augenpflege, Behandlung von Problemhaut, Aknebehandlung, Augenbrauen- und Wimpernfärben, Definitive Haarentfernung, Ultraschallbehandlung, Anti Aging Kur und Fusspflege. Darüber hinaus stimmt sie ihr Angebot gemeinsam mit der Kundin oder dem Kunden auf die ganz individuellen Bedürfnisse ab.

Produktlinie

Viele Jahre hat Cécile Albiez mit unterschiedlichen Produkten gearbeitet, immer in dem Bestreben, auf alle Hautbedürfnisse in jedem Altersstadium eingehen zu können. Inzwischen wendet sie eine Produktlinie an, deren Inhaltsstoffe den neuesten Erkenntnissen

in der Hautpflege entsprechen. Zusätzlich hat sie eine medizinische Kosmetikserie in ihr Pflegeprogramm aufgenommen. Die darin enthaltenen Aktivstoffe helfen z.B. bei Hyperpigmentierung, bei Altersflecken oder bei Problemhaut in sehr jungen Jahren.

Cosmetic: La Source

Längst ist der Name ihres Kosmetiksalons für Cécile Albiez zum Programm geworden. In ihren Räumen gibt sie ein Stück Lebensqualität an ihre Kundschaft weiter: Kosmetik und Pflege, die erfrischend, belebend und bereichernd ist.

Stefanie Kappus

Cosmetic La Source

Praxis für ganzheitliche Kosmetik für Damen, Herren und Teenager

Cécile Albiez
Eidg. gepr. Kosmetikerin
Maispracherstr. 8
4312 Magden
Tel.: 061 843 03 03,
Mobil: 079 760 69 24

www.cosmetic-lasource.ch
E-Mail: cecile.albiez@gmx.ch

Wenn der Gärtner ins Fitnesscenter geht...

Zur Abwechslung hatte das Team der Firma Traum Garten einen etwas anderen Kundenauftrag auszuführen. Für einmal ging es nicht darum, eine typische Gartenbauarbeit draussen in der Natur anzufertigen, nein, dieses Mal bestand die Herausforderung darin, für das neu einquartierte Fitnesscenter «CITY ONE» im neu erstellten Dienstleistungszentrum B15 in Rheinfelden (beim Loki-Kreisel) verschiedene Raumteiler aus unterschiedlich grossen Drahtsteinkörben, inklusive Dekoration und Bepflanzung, zu erstellen.

Insofern handelte es sich gleichwohl um einen fachkundigen Auftrag, diesmal jedoch für den Indoor-Bereich, was für eine Gartenbaufirma doch eher eine Seltenheit darstellt. Gleichzeitig aber auch eine Herausforderung ist.

(Einzige Ausnahmen für Indoor-Arbeiten bilden Gewerbeausstellungen, welche allerdings immer temporäre Bauten in eigener Sache präsentieren und nicht als eigentliche Kundenaufträge angesehen werden können.)

Getreu nach dem Leitbild der jungen Gartenbaufirma Traum Garten «die eigenen Fähigkeiten und Talente zu bündeln und gemeinsam mit dem Kunden dessen Vorstellungen und Wünsche umzusetzen», wurde der Auftrag, sorgfältig geplant. Danach bemühte sich das Traum Garten Team den Kundenwunsch «nach besten Möglichkeiten das Ausser-



gewöhnliche zu entwickeln, und mit der fachlichen Kompetenz und der eigenen Kreativität, in die psychische Form zu bringen».

Das Einbringen der insgesamt 65 Bambusröhren mit Längen von 2–3 Metern, forderte dann jedoch wieder mehr Schulter- und Armarbeit. Zudem förderte es die Stabilität des Rumpfes, als es darum ging die unterschiedlich langen Röhren in der richtigen Position zu halten, bis sie mit den Steinen fixiert waren.

Im Vordergrund des ungewöhnlichen Auftrages stand für den Eigentümer des

Fitnesscenters, Herr Andreas Schwarb, vor allem die «raumhafte Trennung» der einzelnen «Circuits». Infolge der doch um einiges grösseren Räumlichkeiten, als noch an der alten Destination in der Altstadt von Rheinfelden, dränge sich diese Raumteilung fast ein wenig auf. Waren doch einst die Trainingsräume mit all den verschiedenen Fitnessgeräten auf zwei einzelne Stockwerke verteilt gewesen, würden sich nun die Trainierenden auf einer Fläche von mehr als 600 m² mit ihrem Muskelaufbau und/oder ihrem Ausdauertraining beschäftigen können.

Die Raumteiler sollten die unterschiedlichen «Circuits» voneinander abtrennen, ohne sie jedoch räumlich einzuengen bzw. die Sicht auf andere Trainierende zu verdecken.

Übrigens: Laut Herr Andreas Schwarb und wird der Begriff «Circuit» vorwiegend im Fitnessbereich angewendet. Ein sogenanntes Circuit-Training (=Zirkeltraining) ist eine effiziente Trainingsform bei welcher, typischerweise nacheinander, an unterschiedlichen Fitnessgeräten, die verschiedenen Muskelgruppen während einem vorgegebenen Zeitintervall trainiert werden. Diese Art des Trainings dient der Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit, Stabilität und Koordination.

Genauso wichtig wie für Trainierende im Fitnesscenter der richtige Aufbau der



einzelnen Muskelgruppen ist, ist für einen Gartenfachmann die Planung eines neuen Auftrages von zentraler Bedeutung. Schliesslich geht es auch da, ähnlich einem «Circuit», um einen effizienten Arbeitsablauf mit dem unterschiedlichen Einsatz von verschiedenen Geräten und diversen Materialien. - Diese Arbeiten benötigen genauso Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit, Stabilität und Koordination!

Doch welche konditionellen Voraussetzungen waren den für das Team der Firma Traum Garten überhaupt nötig, um diesen Auftrag durchführen zu können, ohne dabei allzu viel Muskelkater zu bekommen?

Der erste Teil des «Trainings» bestand in der «Aufwärmrunde» mit der Planung und Besprechung der einzelnen Arbeiten und der Bestellung der verschiedenen Materialien. Bei den ersten «leichten Übungen» vor Ort ging es hauptsächlich um das Einrichten der Baustelle, was noch keinen Muskelschmerz verursachte. Auch bei der «zweiten Trainingseinheit», dem genauen Zuschneiden und Auslegen der Filzmatten, wurden keine speziellen Muskelpartien überfordert. Einzig durch ein falsches Streck-Beugeverhalten wurde vielleicht die Rückenmuskulatur ein wenig belastet.

Ein erstes Ziehen in der Armbeugemuskulatur spürten die Gartenfachmänner jedoch bereits beim auslegen der Holzbodenplatten. Diese Platten dienen als Parkettschutz und gleichzeitig als Schattenfuge für die einzelnen Steinkörbe. Der aufgekommene Muskelschmerz liess aber alsbald wieder nach. Wirklich gefordert wurde jedoch die Bein-Hüft-Streckmuskulatur und auch die Rückenmuskulatur, als es später dar-

um ging, aus den doch nicht ganz leichten Gitterelementen, die nötigen Bestandteile auszufräsen und diese dann mit viel handwerklichem Geschick zu fertigen Körben zusammenzuklammern. Dass dazu benötigte Arbeitsgerät (bei welchem jeder Terminator vor Neid erblasst wäre!), hatte alleine schon beträchtliches Gewicht, welches es zu stemmen galt. Nach der Instandstellung der Gitterkörbe (und der damit verbundenen Steigerung des Gewichtes!), galt es die unterschiedlich schweren Gitterkörbe an die richtigen Orte zu tragen (wobei jedoch mehrere Durchgänge mit einer Belastungsdauer von mindestens 5 Minuten pro Übung nötig waren), um sie dann, in Absprache mit dem Trainingschef Herr Andreas Schwarb, definitiv zu platzieren.

Auch wenn das Zuschneiden der vielen Styropor-Blöcke und das anschliessende Auskleiden der noch leeren Steinkörbe mit dem Styropor (Gewichtsreduktion) weniger dem Muskelaufbau diente, wurde dennoch «die körperliche Ausdauer bzw. die Koordination der Arbeitsabläufe» trainiert.

Doch der eigentliche Höhepunkt des «Kraft- und Ausdauertrainings», beinhaltete für das vierköpfige Traum Garten Team, nach den wenigen Tagen der muskulären Aufbauphase, das Befördern der mehr als 8 Tonnen (!) Kalkstein-Schotter.

Bei diesen Übungen ging es vor allem darum, «die unterschiedlichen Muskelpartien fachgerecht zu belasten und den Kraftaufbau deren zu fördern». Dazu wurden die Schottersteine vom Lieferwagen in jeweils zwei Transportkörbe geschaufelt (Arm- und Rückenmuskulatur), danach mit einer Schubkarre in das Fitnesscenter gestossen (Schulter-, Arm- und Beinmuskulatur)



um dann jeweils zu zweit, die schweren Transportkörbe in die, bis zu einem Meter hohen, Steinkörbe zu leeren (Arm, Bauch- und Rückenmuskulatur). - Selbstverständlich wurde auf die nötige Pause zwischen den einzelnen «Übungen» geachtet. Meist wurden diese jedoch auch dazu genutzt, um die einzelnen Pflanzen in die Steinkörbe zu platzieren und mitsamt den Übertöpfen in die Steine gut verborgen einzuarbeiten.

Nach drei Tagen «intensivem Training» konnte sich das Endergebnis der fertig gefüllten Steinkörbe sehen lassen. Das Ziel die einzelnen «Circuits» räumlich zu unterteilen, ist dem Traum Garten Team sehr gut gelungen. Die unterschiedlich hohen Bambusröhren sorgen für eine lockere Atmosphäre und die blühenden Pflanzen für ein harmonisches Ambiente. Übrigens: Ab sofort können sich nun auch all die «ernsthaft Trainierenden» im neu gestalteten Fitnessclub «CITY ONE» erfreuen. Möge der Schweiß fließen...

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 09:00–21:00 Uhr
Samstag und Sonntag 09:00–14:00 Uhr

Schnuppermonats-Angebot: Fr.
77.50

Infos unter info@cityone.ch oder
Tel. 061 831 48 87



Neujahrgrüsse der TopPharm Hirschen-Apotheke Magden

Ein bedeutungsvolles Jahr 2009 neigt sich dem Ende zu. Wir wurden von Ereignissen nur so überrannt: Die Bankenkrise und ihre Folgen, die Schweinegrippe, die Probleme im Gesundheitswesen und die daraus folgende Erhöhung der Krankenkassenprämien und und und...

So blicken auch wir auf viele Neuerungen zurück. Im sich ändernden Umfeld des Gesundheitswesens haben wir Verstärkung gesucht. Aus diesem Grund ist die Hirschen-Apotheke im Januar 2009 der TopPharm-Gruppierung beigetreten. Wir bleiben ein selbständiges Unternehmen, können jedoch von vielen Vorteilen, die ein Netzwerk von Apotheken gewährt, profitieren. Und das wieder-

um auch für Sie, unsere Kunden und Patienten, nutzen.

TopPharm bietet uns Weiterbildungen auf dem neusten Stand, führt mehrmals im Jahr Kampagnen mit interessanten Themen durch, unterstützt uns mit der TopPharm Card, dem TopPharm-Ratgeber und vielem mehr.

Auch Sie profitieren davon: Das Team der Hirschen-Apotheke berät Sie Dank der Weiterbildung immer bestens und auf höchstem Niveau. Bei Kampagnen erfahren Sie viel Neues über verschiedenste Themen und profitieren von attraktiven Angeboten. Mit der TopPharm Card sammeln Sie Punkte, die Sie



mit wertvollen Treuebons wieder bei uns einlösen können. Und der TopPharm-Ratgeber informiert Sie jederzeit mit vielen spannenden Berichten über aktuelle Themen aus dem Gesundheitswesen.

Wir danken Ihnen für Ihre Treue im vergangenen Jahr und freuen uns, Ihnen auch im 2010 immer den besten Service zu bieten.

Einen gesunden Start ins Neue Jahr. Kommen Sie vorbei, wir beraten Sie gerne. Ihr Team der TopPharm Hirschen-Apotheke Magden

Pracht und Vielfalt



Dieses Buch macht die Geschichte der Entwicklung des Lebens sichtbar: Über 200 Seiten hinweg zeigt ein Zeitstrahl die Entstehung einer Artenvielfalt, wie wir sie heute erleben und wie sie teilweise schon wieder ausgestorben oder bedroht ist. Seite für Seite begeben sich Leserinnen und Leser dieses wundervollen Buches auf eine Reise mit den Augen. Wie sich das Leben auf der Erde entwickelt hat, wird nicht nur in detailgetreuen Illustrationen des erfahrenen Peter Barrett gezeigt. Als Wissenschaftsjournalist und Dozent an der Uni hat es der Autor Douglas Palmer sehr ernst genommen mit den Informationen. So ist ein grandioses Buch entstanden, das von der ersten bis zur letzten Seite er-

staunt und fasziniert: ein Nachschlagewerk für die ganze Familie.

Douglas Palmer (Text) und Peter Barrett (Ill.): Evolution. Die Entwicklung des Lebens. Übersetzt von Michael Holtmann. 374 S., Hildesheim: Gerstenberg Verlag 2009.

Dreidimensionale Welt

Und wem es vielleicht noch zu mühsam ist, sich durch viele Seiten zu lesen, kann – klapp und plopp und hopp – «Vom Urknall bis heute und Von der Steinzeit bis in die Gegenwart» – das Entstehen von solch sehr nützlichen Dingen wie Glühbirne und Küchenmaschinen amüsant und reich an Fakten erst anschauen und dann auch lesen. Und am Ende dieser beiden Bilderbücher wird man immer und immer wieder aufschlagen und mit dreidimensional gestalteten Seiten mehr darüber wissen wollen, was dieser



Bilderbuchkünstler an schier unmöglicher Leistung vollbracht hat: zu verstehen, was in vielen Milliarden Jahren an Kultur entstanden ist. Und ein klein wenig davon, wie es gewesen sein muss, ohne Feuer, ohne Teller und Tassen und ohne etwas zu leben, das wohl mit zum Schönsten zählt, wovon diese beiden Bücher – klapp und hopp und plopp – erzählen: der Sprache. **Neal Layton: Eine kurze Geschichte von allen Dingen. Vom Urknall bis heute und Von der Steinzeit bis in die Gegenwart in 20 bzw. 22 S. Hamburg: Boje-Verlag. Für alle Wissensdurstigen ab 6 Jahren.**

Katzenleben

Katzen sind in der Regel Schmusetiere mit zarten Tatzen? Weit gefehlt. Fünf Romane, allesamt aus der Perspektive dieser Artgenossen erzählt, sprechen

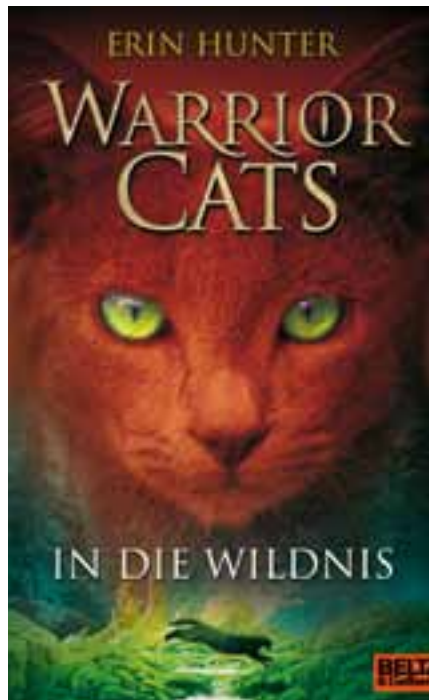


vom wilden Leben, das vier Katzen-Clans mit- und gegeneinander erleben. Ungeheuer spannend zu lesen, bezaubernd und feinfühlig, wild und gefährlich, mal kreischend und dann wieder samtig-zart.

Im stürmischen Wald wollen die Vierbeiner-Banden ihre Reviere sichern; auch die Quereinsteiger, die, aus behüteten Häusern kommen, lernen die Vorzüge eines freien Lebens schnell zu schätzen, gehören doch Jagdtrieb, eine feine Nase, scharfe Augen und ein gutes Gehör zum Wesen dieser Tiere.

Welche Abenteuer die «Cats» bestehen, ist spannend erzählt für alle Katzentatzenfantasy-Fans ab 10 Jahren. Miau. Erin Hunter: Warrior-Cats. In der Wildnis (Band 1), 304. S., Weinheim: Beltz & Gelberg Verlag 2009.

Stefanie Kappus



januar

früh aus den federn frostig
startet er aus dem fenster
in den öden gelblichgrauen schnee

tot scheinen wald und felder
und von den bäumen
brechen äste zweig und knospe
ihm die starren flügel

ach käme doch ein lauer wind
es wär verrückt
kehrte der star für einen augenblick
so buntgefleckt
so stolz glänzend gleissend
ihm den flug verheissend
in sein karges nest zurück

benno brum nov. 2009



jobboxx®
your contact

Office/Logistic ■ Industrie ■ Technik ■ Labor/Medical ■ Kader ■ Event

Jobboxx AG Personalberatung
Steinenvorstadt 77 4010 Basel

T+4161 206 61 61 F+4161 206 61 62
www.jobboxx.ch welcome@jobboxx.ch

Magdener haben das Wort

Marta Brogle (1916) ohne h, denn: «Ich wollte als Kind modern sein».

Seit wann leben Sie in Magden?

Ich bin 1916 in Gipf Oberfrick als Wirtstochter geboren und kam 1943, nach der Heirat mit meinem Mann, der seit 1936 hier in Magden als Lehrer tätig war, nach Magden. Wir bekamen vier Töchter, die jedoch allesamt ausgeflogen sind und nicht mehr in Magden wohnen.

Wie sind Sie damals vor fast 70 Jahren in Magden aufgenommen worden?

Ich hatte gleich Kontakt, das war nicht schwierig. Wie man in den Wald hinein ruft, so hallt es zurück. Ich bin eine ausgesprochene Fricktalerin und auch in einem Bauerndorf aufgewachsen. Durch die Wirtschaft zu Hause hab ich schon früh mitbekommen, dass am Stammtisch gerne politisiert wird und Leute durchgenommen werden. Als Zuzüger war man dem natürlich damals mehr ausgesetzt als heute und so war es von Vorteil, wenn man sich anpassen konnte.

Was verstehen Sie unter einer ausgesprochenen Fricktalerin?

Ja, wie soll ich das jetzt erklären. Ich wollte nie hoffärtig daherkommen. Das Fricktal war in der Geschichte lange Zeit fremdbesetzt. Das hat sich auf die Wesensart der Menschen ausgewirkt: Man war eher herb und zurückhaltend, nicht etwa wie eine habliche Bernerin. Heute hat sich das alles vermischt, man kann die Menschen nicht mehr so kategorisieren.

Was war früher anders als heute?

In den 50er Jahren und auch danach war man in Magden politisch sehr aktiv. Ich erinnere mich, als ich mit meiner Jüngsten in den Wehen lag hier zuhause, war mein Mann mit ein paar Kollegen am Diskutieren und am Disputieren um eine lokalpolitische Angelegenheit. Die verhärtete Gesinnung der bürgerlich Liberalen und der Sozialisten auf der anderen Seite führten damals zu einer regelrechten Spaltung der Menschen im Dorf. Da konnte es schon mal vorkommen, dass die Strassenseite gewechselt oder der Kopf gedreht wurde, wenn man sich begegnete. Ich glaube jedoch, dass solche Sachen nie persönlich gemeint waren.

Heute hat sich die politische Polarisierung im Dorf weitgehend gelegt. Die Menschen sind offener geworden und



damit haben nachfolgende Generationen alte verhärtete Widerstände überwunden. Wirtschaftliche und sozial kulturelle Angelegenheiten fordern von den Menschen heute mehr Weitblick und Gesprächsbereitschaft.

Sie haben für Magden zwei Wünsche frei:

Ich wünsche den jungen Menschen, dass sich die wirtschaftliche Situation nicht noch mehr verschlechtert und die Angst überhand nimmt, die Arbeit zu verlieren. Als einzelner Mensch fühlt man sich der wirtschaftlichen Entwicklung gegenüber ohnmächtig ausgesetzt. Zum Anderen wünsche ich uns allen, dass wir im grossen wie im kleinen in Frieden zusammenleben. Ich geniesse die freundschaftlichen, ja herzlichen Nachbarschaftsbeziehungen und schätze die Hilfsbereitschaft meiner Nachbarn bei der Bewältigung des Alltags sehr. Mit den ausserordentlich guten

Diensten der Spitex, dem Rot-Kreuz-Knopf und der Hilfe meiner Töchter bin ich hier zu Hause bestens versorgt. Ich hoffe sehr und wünsche, dass auch die übrige ältere Bevölkerung so gut betreut wird wie ich.

Herzlichen Dank für Ihre spontane Bereitschaft, mit mir für ein Interview zusammenzusitzen. Ihr Hobby ist Schreiben, vielleicht kommen wir doch noch einmal in den Genuss eines Ihrer Werke, obwohl Sie, bescheiden wie Sie sind behaupten, dass dies «holprig use käm».

Für den Hausgebrauch schreibe und lese immer noch sehr gerne. Ich kenne natürlich auch noch viele alte, heute überholte Sprüche wie etwa der: «Ghört it guet und gseht it guet und cha it weidli laufe».

Der trifft doch genau auf mich zu.

Monika Schätzle

Metall und Haar, Hund und Eis: Gegensätze ziehen sich an.



Ramona Gmür, Jonny, der Alaska Malamut, und Simon Schöni

Seit anfangs Oktober wohnen sie in ihrem neuen Haus: Ramona Gmür und Simon Schöni. «Eigentlich sind wir noch viel zu kurz da, um viel über Magden zu wissen», meinen sie, betonen aber, dass sie sehr gut empfangen worden sind. «Der Empfang auf dem Einwohnermeldeamt war wirklich berührend», erzählt Frau Gmür, «ich wurde freundlichst willkommen geheissen und hatte das Gefühl, es sei wirklich von Herzen so gemeint. Und auch unsere Nachbarn waren sehr, sehr lieb zu uns.»

Simon Schöni's Mutter stammte aus Magden; er ist in Rheinfelden aufgewachsen, kam aber gelegentlich zu Verwandtenbesuch hierher. Aber noch sind seine Beziehungen zu Magden locker. Das kommt auch daher, dass er tagsüber bei der Arbeit ist und abends vier Mal pro Woche zum Eishockey-Training nach Zuchwil fährt: «1. Liga», wie der sonst nicht sehr gesprächige junge Mann mit einem gewissen Stolz anmerkt.

Seine Partnerin hat ein lebhafteres Temperament. Sie ist in Pratteln aufgewachsen, wo ihr Vater ein Geschäft für Metall-Handel betreibt. Die beiden fahren seine Lastwagen und sammeln und entsorgen professionell alle Arten von Me-

tallabfällen. Diese werden an Grosshändler weiterverkauft und später eingeschmolzen und wieder verwendet. Aber allein damit ist Ramona Gmür noch nicht ausgelastet: Sie arbeitet noch zu 40% als Coiffeuse, «das ist mein gelernter Beruf.» Sie hat sich an der Geissgasse in Rheinfelden in einem Herrensalon eingemietet, frisiert dort aber Damen. Doch ergab sich immerhin die Gelegenheit, dort ihren Simon kennen zu lernen! Nun sind die beiden seit mehr als vier Jahren ein glückliches Paar und geniessen ihr neues Haus und die Zeit, die sie zusammen verbringen können. «Wir arbeiten sehr gerne zusammen. Es macht uns gar nichts aus, 24 Stunden zusammen zu sein.»

Jetzt macht sich plötzlich Jonny bemerkbar, ein stattlicher Alaska Malamut. Dieser kräftige Schlittenhund gehört zu einer der ältesten nordischen Rassen, die vor allem zum Ziehen von Lasten eingesetzt wird, während die Huskys eher für ihre Schnelligkeit bekannt sind. Jonny kommt aus dem Tierheim und er teilt dieses Schicksal mit mehreren Meer-schweinchen, die bei Schöni/Gmür eine neue Heimat gefunden haben. Der Garten bietet Platz für ein geräumiges Frei-

gehege.

Aber auch für zukünftigen Nachwuchs hat es Raum im neuen Haus. «Einer der Gründe, warum wir nach Magden zogen», sagt Gmür, «ist auch, dass ich möchte, dass unsere Kinder auf dem Land aufwachsen können, in einer intakten Gemeinschaft wie das auf dem Dorf noch möglich ist. Darum sind wir glücklich, dass wir hier ein Grundstück gefunden haben.»

Was wünschen sich die beiden für Magden? «Dass es mehr oder weniger so bleibt, wie es ist.» Sie geniessen den nahen Wald und das feine Bauernbrot vom Brandhof.

Welche Verbesserungen könnten sie sich vorstellen? «Das Schwimmbad könnte ausgebaut werden, das wäre kein Luxus» meint Schöni und Gmür: «Mir fehlen die frischen Weggli am Sonntagmorgen, also eine offene Bäckerei.» Und dann fügt sie noch an, dass falls es etwas zu kritisieren gäbe, es für sie die Bauordnung sei. Sie habe den Umgang mit den Baubehörden als eher schwierig empfunden, im Gegensatz zu dem Guten, das sie sonst erlebt habe.

Susanne Oswald

Nach der Saison ist auch vor der Saison



Etwas weniger intensiv, dafür spannender gestaltete sich die zweite Saisonhälfte der Schützen, die mit dem Ausschiessen Mitte September ihren Abschluss fand. Dieser Anlass bietet jeweils nochmals Gelegenheit verpasste Wettkampfprogramme nachzuholen und andererseits sich mit guten Resultaten in den abschliessenden Stichen in den Ranglisten bemerkbar zu machen. Dieser Familienanlass ist nicht nur in sportlicher sondern auch immer wieder in kulinarischer Hinsicht eine Auszeichnung wert. Obwohl dank Internet und Homepage erzielte Resultate und Ranglisten eingesehen werden können, bleibt eine gewisse Spannung bis zum Absenden. Dieser gesellschaftliche Hö-

hepunkt fand in diesem Jahr, vor wenigen Wochen im Gasthaus zur Blume statt. Apéro und Nachtessen, dazwischen Ranglisten- und Ehrungen, Applaus, schmunzeln, hie und da auch fragende Blicke und Gesichter – wäre da und dort nicht noch etwas mehr drin gewesen wenn...? Nächstes Jahr – aber dann...!

Für dieses Jahr jedenfalls waren die Fakten klar, Sieger und Gewinner der grossen Meisterschaft Roland Meier vor Karl Plüer und Franz Stalder 40. Die Trophäe der kleinen Meisterschaft ging an Daniel Clausen, vor Werner Spielmann und Urs Rippstein. Eine kantonale Auszeichnung, für seine hervorragende Einzelleistung am Feldschiessen, konnte

Xaver Hasler entgegennehmen. Seit Jahren fester Bestandteil am Absenden ist eine Schätzaufgabe. Obwohl die gestellte Frage schiesssportlich-statistischer Natur war, gewann zur grossen Freude aller Anwesenden, Annemarie Monay die Fruchtekiste.

In wenigen Tagen endet das Jahr und bereits stehen die nächsten Termine an, im Januar Generalversammlung und Winterschiessen. Anfang März Saisonbeginn und Fondueabend. Als Höhepunkte für 2010 sind sicher die Durchführung des Feldschiessens sowie der Besuch des Eidgenössischen Schützenfestes in Aarau zu nennen.

Marcel Hahn



Die Sieger Roland Meier und Daniel Clausen



Nach dem Ausschiessen in der Schützenstube

Die Beratung mit der persönlichen Note.

Franz Bättig
Kundenbetreuer

Roger Sprenger
Niederlassungsleiter

Rita Grieder
Kundenbetreuerin

Claudia Brühwiler
Kundenbetreuerin

Aargauische Kantonalbank, Adlerstrasse 2, 4312 Magden
Tel. 061 843 73 00, www.akb.ch



Aargauische
Kantonalbank

zelglihof

Apéro-Service Bäckerei Konditorei Magden

Für Ihr Fest, Apéro, z'Nüni oder Ihren Vereinsanlass.

Wir beraten Sie gerne. Unser Moto: «Es gibt nichts, was es nicht gibt!». Unser Sortiment gibt es jeden Tag auf Bestellung! Hauslieferdienst am Dienstag, Donnerstag und Samstag.

- Feinste Holzofen-Buurebrote
- Butterzöpfe
- Speck- und Olivengugis
- Hot-Dog
- Silser
- Gefüllte Zöpfe/Brioche
- Torten
- Spezialbrot
- Konfi

Andrea Lützeltschwab
Zelglihof | 4312 Magden | Tel. 061 841 10 49 | zelgli.magden@bluewin.ch | www.zelgli4312.ch

MAVI-STONE GmbH

Naturstein Kunststein Keramik

Ihr kompetenter Partner, wenn es um schöne
und pflegeleichte Beläge geht.

www.mavi-stone.ch

Büro Gempfen: Bürenweg 10 CH-4145 Gempfen
Tel. 061 70381 79 Fax 061 70381 78 info@mavi-stone.ch
Werkhof+Ausstellung: Gerstenweg 2 CH-4310 Rheinfelden



DILLIER

Store in Rheinfelden · Frick
Bahnhofstr. 17 · 061 833 13 33
A3-Center · 062 875 80 70

sticktextildruck

POWERLOOK.CH
WEB & GRAPHIC DESIGN

St. Jakobs-Strasse 116
4132 MuttENZ
Tel. 061 263 88 88



welcome@powergroup.ch
www.powergroup.ch



Wir begleiten Sie professionell beim
Immobilienverkauf!

Vereinbaren Sie einen Termin für eine
unverbindliche Präsentation und Beratung.

Wir sind gerne für Sie da!

Quellenstr. 14 • Rheinfelden • 061 836 40 80 • rhenus-ag.ch
Filialen Basel • Möhlin • Wallbach



magden@pneuhausfrank.ch

061 841 15 75

Hauptstr. 61, Magden

Jeder weiss, Frank ist günstiger im Preis!

**Sofortmontage ohne
Vorankündigung!**

Grosser Lagerbestand!

Wir verkaufen alle Marken und Dimensionen!



**RUTHER
ELEKTRO
TELEMATIK**

Telefon Rheinfelden: 061 836 99 66 Telefon Möhlin: 061 851 51 66

Ihre Ansprechpartner für die Region:








Raymond Keller
Geschäftsführer

Manfred Engel

Franco Graziano

Daniel Mehner

Bernd Barkman

Martin Brack

**Ihr
Elektro-
Installateur
rund um die Uhr!**



G. Schlatter GmbH

Eidg. dipl. San. Installateur
Sanitär/Spenglerei

Bahnhofstrasse 168, 4313 Möhlin
Telefon 061 851 10 34, Fax 061 851 20 92
g.schlatter@bluewin.ch



Restaurant WIR

rauchfrei und rollstuhlgängig



061 843 70 10 / www.waldgrotte.ch

täglich geöffnet • durchg. warme Küche
Reservation erwünscht

Saisonale Küche

Terrasse / Blockhaus für 30 - 40 Pers.
Sonntagsbrunch ab 10.30 - 12.30 Uhr

*Werden Sie Mitglied im Gönnerverein „Freunde der Waldgrotte“
und helfen Sie, dieses einmalige Projekt zu fördern.*

Walter Brogli AG

Regio-Wiederverwertungs AG

Rinaustrasse 633
4303 Kaiseraugst

Ihr Entsorgungspartner für alle festen Abfallstoffe
Gratis: Karton, Papier, Elektroschrott, Glas, PET usw.

Walter Brogli AG

Hölzlistrasse 10
4313 Möhlin

**Mulden für Private, Gewerbe und Industrie
von 2 m3 bis 40 m3**

Tel 061 816 99 70
www.rewag-entsorgung.ch
info@rewag-entsorgung.ch

Tel 061 851 25 25
walterbrogliag@bluewin.ch

ENTSCHWEBEN
SIE DEM ALLTAG

Baden und das besondere Gefühl der Schwerelosigkeit geniessen. Das erleben Sie nicht nur im Toten Meer, sondern auch im neuen Intensiv-Solebecken im sole uno. Dieses einzigartige Wohlfühlerlebnis für alle Sinne und weitere Neuheiten erwarten Sie in Rheinfelden. Täglich geöffnet 8.00 - 22.30 h, www.soleuno.ch




sole uno

DIE WELLNESS-WELT
IM KURZENTRUM RHEINFELDEN

**Neue Sängerinnen und Sänger
herzlich willkommen
im KIRCHENCHOR Rheinfelden-Magden-Olsberg!**

Probe jeweils donnerstags 20:00–22:00 Uhr,
im Treffpunkt der röm.-kath. Kirche Rheinfelden
Einstieg jederzeit möglich!

Anmeldung oder Auskunft bei Moni Deuber (Präsidentin)
Tel. 0041/61.831.19.72
mail moni.deuber@teleport.ch

Harry Potter und das Amulett von Dumbledore

HeLa der Wölfe der Pfadi Rheinfelden vom 26. September bis 3. Oktober 2009

Nach dem Antreten am Bahnhof Rheinfelden machen wir (23 Wölfe und ihre Leiter) uns auf den Weg nach Madetswil, wo sich das DA-Zentrum befindet. Hagrid begösst uns dort und erzählt uns von einem Amulett, welches Dumbledore, der als Geist lebt, am erstellen ist und mit welchem er Voldemort endlich besiegen kann. Allerdings ist das Amulett

noch nicht ganz fertig. Da Voldemort schon von diesem Amulett gehört hat, ist es unsere Aufgabe, Dumbledore zu beschützen, da nur er weiss, wo es sich befindet. Beim Erkunden der Gegend stellen wir fest, dass bereits viele Todesritter herumschleichen.

Am nächsten Morgen stösst Dumbledores Geist zu uns. Er erzählt uns, dass um

uns herum haufenweise Dementoren sind und dass wir das Haus vor diesen schützen müssen. Später treffen wir Ron und Hermine, die vor Voldemort auf der Flucht sind und uns nun helfen, eine Zauberausrüstung zu bauen, mit der wir die Dementoren, die uns immer noch belagern, vertreiben können.

Als wir einen kurzen Augenblick nicht



Hier gibt's Action.



richtig aufpassen, wird Dumbledore entführt. Zum Glück kennt Hermine einen Trank, mit welchem wir Dumbledore ausfindig machen können. Noch am selben Tag stösst auch Harry zu uns und am Abend wagen die Todesser sogar ei-

nen ersten Angriff, da sie glauben wir, hätten ohne Dumbledore keine Chance. Am nächsten Tag machen wir uns auf die Reise, um Dumbledore zu finden. Nach einiger Zeit kommen wir zum Versteck der Todesser und können Dumbledore befreien. Dieser kann sich aber nicht mehr erinnern, was dort alles passiert ist. Auf dem Rückweg kommen wir am Brunnen des Lebens vorbei. Als Dumbledore von diesem Wasser trinkt, wird er wieder zum Menschen.

Um Dumbledores Erinnerungen zu finden, müssen wir in sein Denkarium. Dort angekommen, müssen wir Dumbledores Erinnerungen erst einmal finden. Die Erinnerungen sagen uns dann, dass Dumbledore Voldemort erzählt hat, wo sich das Versteck des Amuletts befindet, dass dieses schon sehr bald mit Magie aufgeladen ist und dass, wenn wir uns nicht beeilen, Voldemort bald die Macht über die Zauber- und Muggelwelt haben wird.

Am nächsten Morgen sind alle Leiter von Todessern verflucht. Um sie von diesem Fluch zu befreien, müssen die Wöl-

fe einen Tag lang das Programm organisieren und durchführen.

Mitten in der Nacht werden wir von angreifenden Todessern aus dem Schlaf gerissen. Uns wird gleich klar, dass das Amulett bald fertig gestellt ist und dass jetzt unsere letzte Chance ist, es zurück zu gewinnen. Nach einem harten Kampf schaffen wir es, den Todessern das mit Magie aufgeladene Amulett abzunehmen. Als Voldemort versucht zu fliehen, nehmen wir ihn in einer Flasche gefangen.

Am letzten Tag, den wir im DA-Zentrum verbringen, müssen wir Voldemort in seiner Flasche sprengen, damit dieser für immer unschädlich gemacht wird. Abends lädt uns Dumbledore nach Hogsmead ein, um mit uns gemeinsam den Sieg über Voldemort zu feiern.

Wir haben die Zauber- und Muggelwelt von den bösen Absichten Voldemorts endgültig befreit und kehren am nächsten Tag müde aber glücklich nach Rheinfelden zurück.



Hmmmm, echt lecker so ein HeLa-Kuchen.

Tennisplätze mieten leicht gemacht

Der Tennisclub Rheinfelden steht für eine nachhaltige Juniorenförderung, vielseitige Spielangebote und ein Online-Reservationssystem, das die Platzmiete via Internet zum Kinderspiel werden lässt.

In den Tagen zwischen Weihnachten und Neujahr wird es besonders stark beansprucht, das innovative Reservationssystem des grössten Tennisclubs im Fricktal. Diese Online-Applikation - eingeführt im Herbst 2006 - ist in der jüngsten Vergangenheit zu einem wesentlichen Standbein des TC Rheinfelden geworden. Auf der Club-Website (www.tc-rheinfelden.ch) ist die Platzbelegung der nächsten zehn Tage für jedermann einzusehen. Nur wenige Klicks sind nötig, um selbst einen Platz zu mieten. Als Nicht-Clubmitglied müssen dazu nur wenige persönliche Angaben gemacht werden – und schon lassen sich die drei Hallenplätze (an 365 Tagen) und die vier Aussenplätze mit Sandbelag (nur in der Sommersaison bespielbar) bequem via Internet buchen. Von besonderer Beliebtheit sind dabei alle Hallenplätze am Samstag bzw. am Sonntag, wenn eine Stunde selbst für Nicht-Mitglieder durchgehend nur 24 Franken kostet – nach dem Motto «de Schneller isch de Gschwinder» sind diese attraktiven Angebote oftmals schon frühzeitig vergriffen. Und die Stunde von 22 bis 23 Uhr ist täglich sogar zum Preis von nur 12 Franken zu haben, wenn am selben Tag schon die Stunde von 21 bis 22 Uhr durch die gleiche Person reserviert wurde. Und dennoch lohnt es sich, eine Club-

mitgliedschaft ins Auge zu fassen. Die Mitglieder profitieren nämlich von vergünstigten Konditionen: Im Winter beträgt der Mitgliederrabatt fünf Franken pro Stunde, im Sommer stehen alle Tennisplätze sogar kostenlos zur Verfügung. Abhängig von der Spielstärke stehen Mitgliedern verschiedenste Anlässe im Jahresprogramm zur Auswahl: Als arrivierter Spieler empfiehlt sich eine Teilnahme an der Interclub-Meisterschaft, wo sich der TC Rheinfelden jeweils mit zehn Mannschaften in unterschiedlichen Alters- und Stärkeklassen mit anderen Vereinen der Umgebung misst. Um Ruhm und Ehre geht es auch an den Fricktaler Einzeltennismeisterschaften - einem renommierten Turnier, das in Zusammenarbeit mit dem benachbarten TC Möhlin schon über vierzig Mal ausgetragen wurde - und der alljährlichen Clubmeisterschaft. Nicht das Ergebnissen, sondern das gesellige Zusammensein steht hingegen beim Neujahrs- und Eröffnungsturnier im Vordergrund.

Wer sich erst vor kurzem durch die Erfolge von Roger Federer für den Tennissport begeistern liess, ist bei der Tennisschule Baumann & Locher (www.tsbl.ch) bestens aufgehoben. Die beiden Tennislehrer Michel Baumann und Marcel Locher bieten allen Interessierten –

egal ob blutiger Anfänger oder ambitionierter Turnierspieler – ein umfangreiches Trainingsangebot. Auch die Juniorenabteilung – momentan trainieren mehr als 120 Kinder auf der Tennisanlage im Engerfeld, wodurch der Club zu den grösseren Nachwuchsförderern in der Region zählt – vertraut auf das Können der Tennistrainer. Die jungen Talente bekommen mit eigenen Konkurrenzen an der Clubmeisterschaft, dem Junioren-Interclub und dem traditionellen Juniorenhallenturnier ebenfalls ein breites Spektrum geboten, um ihren Spass am gelben Filzball nachhaltig zu fördern. Die älteren Semester treffen sich ihrerseits in einem geselligen Rahmen einmal wöchentlich zum gemütlichen Senioren-Morgen bzw. zum Damen-Nachmittag.

Der Tennisclub Rheinfelden wurde am 25. Mai 1925 in den gelb-roten Farben der Stadt Rheinfelden gegründet. Momentan zählt der Verein rund 210 Aktiv-Mitglieder, 120 Junioren sowie 70 Kontroll- und Passivmitglieder. Die Anlage liegt verkehrsgünstig an der Autobahnausfahrt Rheinfelden-Ost; vom grossen Engerfeld-Parkplatz sind es nur wenige Schritte zu den Tennisplätzen.



Nah am Netz

Volleyball Mini 2

Das Jahr 2009 neigt sich langsam dem Ende zu und es ist Zeit, um auch beim Volleyball Mini 2 zurückzuschauen. Im Frühling wurden die Minis vom TV Magden neu in zwei Gruppen eingeteilt, und es trainieren nun im Mini 2 jene Mädchen miteinander, welche schon längere Zeit Volleyball spielen und mit dem Ball vertraut sind.

Die Minis sind begeistert von der neuen Aufteilung und erscheinen jeweils mit grosser Motivation zum Training. Auch für uns Trainerinnen stellt diese Umstellung eine enorme Verbesserung dar. So können wir gezielt auf die einzelnen Bedürfnisse der Mädchen eingehen und sie dem Niveau entsprechend trainieren und fördern. Durch spezifische Übungen von Spielzügen soll die Technik und die Koordination verbessert werden. Gespielt wird bereits im grossen Feld mit 6 Spielerinnen. Der Aufschlag erfolgt von der Grundlinie aus. So versuchen wir die Minis schon jetzt auf die zukünftige Juniorinnenzeit vorzubereiten.

Am 15. November besuchten die Minis zusammen mit uns Trainerinnen in Rheinfelden ein U16-Turnier. Vorerst waren wir jedoch nur als Zuschauerinnen dabei, um das Können der zukünftigen Konkurrenz zu beobachten. Nach



diesem Besuch sind wir zuversichtlich, bald einmal selbst ein solches Turnier bestreiten zu können. Um dieses Ziel zu erreichen, planen wir im nächsten Jahr ein paar Trainingsspiele gegen Minis aus der Region zu organisieren. Dies bringt zusätzliche Motivation sowie die nötige Spielpraxis.

Die Gruppe vom Mini 2 ist momentan noch recht klein, und die Mannschaft hat nun wieder Kapazitäten, um neue Kinder aufzunehmen. Wer also Interesse an einem unverbindlichen Probetraining hat, kann sich gerne bei uns Trainerinnen melden.



Volleyball Mini 1

Auch bei den jüngeren Volleyballern hat sich seit dem Frühling einiges getan. Das Interesse ist so gross, dass wir inzwischen bereits bei 18 Spielern in den Altersgruppen von U10 bis U14 angelangt sind. Wir freuen uns über den grossen Zulauf, stehen aber auch vor der Herausforderung für die sehr gemischte Gruppe ein interessantes und lernreiches Training zu gestalten. Die hohe Spielerzahl auf relativ engem Raum in der kleinen Halle verlangt sowohl von uns Trainerinnen als auch von den Spielern Geduld und Entgegenkommen.

Ein kurzfristiges Ziel wird sicher sein, zumindest mit einem Teil der Spieler bald an einem Turnier teilzunehmen und sich mit anderen Mannschaften messen zu können.

Um den unterschiedlichen Altersgruppen und Anforderungen im Mini1 Team gerecht zu werden, wird es sich vermutlich längerfristig nicht vermeiden lassen, diese Gruppe nochmals in eine zusätzliche Trainingseinheit aufzuteilen.

Aus Platzgründen können wir daher bis auf Weiteres keine neuen Spielerinnen und Spieler mehr aufnehmen. Wir bitten um Ihr Verständnis und werden Sie über die Situation auf dem Laufenden halten.

TV Magden Juniors fördern ihre Junioren

Werden Junioren vom Handballvirus gepackt, bietet der TV Magden diesen individuelle Trainingsmöglichkeiten an. Mit dem Förderungskonzept will der Verein die Junioren aktiv durch ihre Juniorenlaufbahn begleiten. Die Trainings können sowohl innerhalb der Juniors als auch bei anderen Vereinen oder Organisationen stattfinden

Wegen der fehlenden Hallenkapazität in Magden ist das Training für die Junioren auf eine Trainingseinheit pro Woche beschränkt. Denjenigen Junioren, die mehr trainieren möchten, zeigt der TV Magden mit seinem Förderungskonzept verschiedene Trainingsmöglichkeiten auf. Innerhalb des Vereins können sportbegeisterte Junioren ein **zusätzliches Training** in der nächsthöheren Altersstufe absolvieren.

Eine externe Trainingsmöglichkeit bietet der TV Möhlin seit letztem Sommer an. Alle interessierten und leistungswilligen Junioren der Region können mit dem **Training+** ein individuelles Trainingsprogramm besuchen. Für Junioren des TV Magden (ab Stufe U13) ist dieses Training gratis!

Im Frühjahr führt der Handballverband Sichtungstrainings der Regionalauswahl für die 12-14 jährigen durch. Wer in die Regionalauswahl aufgenommen wird, absolviert in der kommenden Saison zusätzliche Trainingseinheiten und spielt eine zusätzliche Meisterschaftsrunde gegen andere Regionalauswahlteams. Momentan trainieren vier Junioren der TV Magden Juniors in **der Regionalauswahl**. Mit der Aufnahme in die Regionalauswahl kann ein Junior in das **Regionale Leistungszentrum** in Basel wechseln, in dem Schule und Training aufeinander abgestimmt werden. Im RLZ werden die Junioren auf einen möglichen späteren Einsatz auf die Nationalliga A oder B vorbereitet. Zur Zeit

besuchen drei Junioren das Leistungszentrum in Basel.

Das detaillierte Konzept kann auch auf der Juniors-Homepage www.juniors.tv-magden.ch gelesen werden.

Daniela Lang

Trainingszeiten:

U9 Ballsport :	jeden 2. Samstag (gem. Trainingsplan)
U11 Ballsport :	Montag, 17.30-19 Uhr
U13 Handball :	Freitag, 17.15-18.45 Uhr
U15A Handball :	Montag, 19-20.30 Uhr
U15B Handball:	Mittwoch, 18-20 Uhr

Ein Gletscher in Magden?

Die unfreiwillige Landung einer amerikanischen Militärmaschine vom Typ Dakota C-53 am 19. November 1946 auf dem Gauligletscher (3350 m.ü.M.) im Berner Oberland, sowie die nachfolgende, dramatische Rettung der Passagiere und Besatzung, erlangte landesweit grosse Publizität. Dass diese Bruchlandung Auswirkungen bis nach Magden haben könnte, ahnte damals sicher niemand. In jenen Tagen waren die beiden Bauern und Forstarbeiter Eduard Holer und Johann Roniger im Chüller am Holz schlagen. Der Winter 1946/47 war extrem – Kälte, Schnee und Eis – Bedingungen wie auf einem Gletscher. Die äusseren Umstände zum «Holzen» entsprechend schwierig, gefährlich und beschwerlich. Die beiden Holzer, «Edi» Holer und «Schang» Roniger nannten daraufhin ihren Holzschlag an der Chüllerholde (in Erinnerung an dieses Ereignis) auch «Gauligletscher» (Koord. 627.9/261.1/550). Der Flurname hat sich bis heute erhalten. Dies und noch viel Interessantes über unsere mehr als 400 Flurnamen, deren Deutung und Herkunft ist nachzulesen in der Publikation «Vom Jura zum Schwarzwald», Die Magdener Flurnamen im Laufe der Zeit, Werner Rothweiler 2001, herausgegeben von der Fricktal-Badischen Vereinigung für Heimatkunde. Exemplare sind auf der Gemeindeverwaltung erhältlich.

Marcel Hahn





Der neue BMW X1

www.bmw.ch



Freude am Fahren

FREUDE IST EIN LEBEN VOLLER MÖGLICHKEITEN.

Der neue BMW X1 packt alles ein: Skier, Golfschläger, Fahrräder und Surfbretter. Dieses Fahrzeug eröffnet das Premiumsegment in der SAV/SUV-Kompaktklasse. Mit seiner Agilität, seiner Flexibilität und seinen extrem effizienten Motoren schreibt der neue BMW X1 die Erfolgsgeschichte der BMW X Familie beeindruckend weiter. Und das mit einem äusserst geringen Verbrauch für einen SAV/SUV. Verbinden auch Sie das Praktische mit dem Schönen.

FREUDE IST DER NEUE BMW X1.

BMW EfficientDynamics

Weniger Emissionen. Mehr Fahrfreude.



Emil Frey AG Basel-Dreisitz

Brüglingerstrasse 2

4002 Basel

Tel. 061 335 61 61

www.bmw-basel-dreisitz.ch

Jugendraum Magden



Öffnungszeiten:

Mittwoch: 16:00 – 21:00 Uhr

Samstag: 17:00 – 22:30 Uhr

Im März & April ist der Jugendraum am Freitag geöffnet
(Während den Ferien können die Öffnungszeiten variieren)

Vielen Kindern und Jugendlichen fehlt bei aktuellen Problemlagen eine Bezugsperson innerhalb der Familie, sie finden im Jugendtreff einen erwachsenen, kompetenten und unabhängigen (Von Eltern, Schule etc.) Ansprechpartner / Vertrauensperson vor, mit dem/der sie in einer ungezwungenen Atmosphäre über ihre Situation sprechen können.

Durch gemeinsame Kurse, Aktionen und Veranstaltungen mit Kindern und Jugendlichen verschiedener Nationalitäten bauen wir Vorurteile ab, fördern das Verständnis von Angehörigen verschiedener Kulturkreise und Herkunftsländer füreinander, stiften Kontakte und Freundschaften unter den Besuchern und ermöglichen damit u.a. die Integration von Migranten.

Den Jugendlichen steht immer ein Ansprechpartner zur Verfügung. Die Gesprächsthemen sind vielfältig und beinhalten alle möglichen Jugend spezifischen Bereiche wie akute Krisen im Elternhaus, belastete und belastende Familienstrukturen, kulturell bedingte Familienkonflikte, schulische Situation, Konflikte in der Klasse, fehlende Perspektiven, Jugendliche die sich der elterlichen Einflussnahme entziehen, Ausbildung, Drogen, Beziehung etc... Aber auch gesellschaftliche oder politische Ereignisse.

Neben dem Offenen Treff gibt es projektbezogene Angebote, wie z.B. Hip-Hop Kurs für Mädchen, verschiedene Sportturniere, Partys, Ausflüge u.a.



Jay ist seit August in der Ausbildung zum Koch. Hier bringt er uns noch ein paar Tricks bei!



Nach der Arbeit kommt das Vergnügen. Gemütliches beisammen sein, bevor es an den Abwasch geht!



Der Jugendraum Magden hat sich am Herbstmarkt mit einer aussergewöhnlichen Bastelaktion präsentiert. Wer Lust und ein bisschen Mut mitbrachte, konnte seine Persönliche Hand verewigen.

Die Jugendgruppe Wendehals

trifft sich fünf bis sechs Mal im Jahr an einem Samstagnachmittag um etwas Neues oder Interessantes in der Natur zu entdecken. In diesem Jahr waren wir auf den Spuren des Bibers, lernten die biologische Vielfalt des Naturschutzes kennen, bestaunten die Flugkünste der Spyren (Mauersegler), wurden in das geheimnisvolle Leben der Spinnen eingeweiht, beobachteten die Zugvögel und sahen beim Putzen der Nistkästen in die Kinderstube der Vögel.

Die Jugendgruppe ist offen für alle interessierten Kinder ab acht Jahren und wird geleitet von Nicolas Strebel, Sabina Siegenthaler und Jeannine Pauli. Alle Anlässe werden unter kompetenter fachlicher Leitung durchgeführt. Die Träger sind die Naturschutzvereine, Olsberg, Kaiseraugst, Rheinfelden und Magden.



Jahresprogramm der JG Wendehals 2010

- Samstag 23. Jan. 13:30 Uhr Nistkasten bauen
- Samstag 08. Mai 13:30 Uhr Klingnauer Stausee «Wasservögel»
- Samstag 12. Juni 13:30 Uhr Biodiversitätstag «Artenvielfalt» in Rheinfelden
- Samstag 18. Sept. 13:30 Uhr Erlebnispfad Wiesel im Wäberhölzi in Rheinfelden
- Samstag 20. Nov. 17:00 Uhr Wald beim Einnachten

Das Jahresprogramm können Sie ab Januar 2010 unter www.magden.ch, Veranstaltungen, herunterladen. Jeder Anlass erscheint am Donnerstag vor der Durchführung im Bezirksanzeiger.

Foto und Text: Sabina Siegenthaler und Esther Sonderegger



Endturnen Magden



Am Sonntag 18. Oktober 2009 fand das diesjährige Endturnen der Jugi Magden statt.

26 Kinder traten in den Disziplinen Weitsprung, Sprint und Medizinballwurf gegeneinander an. Danach wurden ein Hindernislauf sowie ein Unihockey-Parcour aufgestellt. Nacheinander versuchten die Sportler diese schnellst möglich zu überwinden.

Pünktlich um 12.15 Uhr fand das Rang-

verlesen statt. In der Kategorie 2003-2005 gewann Abdoulay Barry-Altherr. Siegerin im Jahrgang 2001 und 2002 wurde Gianna Tancredi und den ersten Rang der Kategorie 1999 und 2000 belegte Mirjam Maurer. Bei den Grösseren mit den Jahrgängen 1997 und 1998 gewann Anna Degen.

Das Kurzentrum Rheinfelden und die Swisscom haben die aktiven Kinder mit tollen Siegerpreisen unterstützt.

Der Nachmittag klang mit diversen Spielen wie Sitzball, Brennball und einem Unihockey-Turnier aus.

In den Pausen konnten sich Kinder und Eltern beim Verpflegungsstand stärken. Die Leiter bedanken sich bei allen Kindern für ihren grossen Einsatz und freuen sich bereits jetzt schon auf den nächsten Anlass.

Leiterteam Jugi Magden



Sind Sie schon Mitglied des Naturschutzvereins Magden?

Der Jahresbeitrag für Familien beträgt Fr. 40.–, Einzelmitglied Fr. 30.– und Jugendliche Fr. 15.–.

Ich werde ☐ Familienmitglied

ich werde ☐ Einzelmitglied

ich werde ☐ Jugendmitglied

Vorname, Name:.....

Adresse, PLZ Wohnort:.....

Tel.Nr. / Emailadresse:.....

Anmeldung bitte an den Naturschutzverein Magden, Frau Verena Hasler, Bachweg 17, 4312 Magden.

Oder an die Mailadresse nvmagden@bluewin.ch

Magdener als Söldner in fremden Kriegsdiensten

Es hat schon immer Magdener gegeben, die als Söldner in befreundeten oder fremden Armeen Kriegsdienst geleistet haben. Zur Zeit des Ancien Régime hatte die österreichische Landesregierung von ihren Untertanen im Fricktal gewisse Kontingente gefordert. Zur Zeit der Helvetik und speziell nach der Unterzeichnung der Militärkapitulation von 1803 und der anschliessenden Mediationszeit (bis 1813), in der die Schweiz faktisch ein französischer Vasallenstaat war, musste die Schweiz Napoleon vier Schweizer Regimenter zur Verfügung stellen, was die Kantone und Gemeinden vor grosse Probleme stellte. Daneben hat es sicher auch Männer gegeben, die aus freiem Willen die Reisläuferei gewählt hatten, sei es aus Abenteuerlust oder um der Armut zu entrinnen. Dass wir nur über einen Teil der Magdener Söldner Bescheid wissen, hat damit zu tun, dass nur diejenigen bekannt geworden sind, welche in fremden Diensten starben und deren Tod der Gemeinde mitgeteilt und vom Pfarrer im Sterbebuch notiert wurde, oder diejenigen, welche als Söldner heirateten und als solche im Trauregister verzeichnet wurden.

Nachfolgend sind die aufgrund der Kirchenbücher fassbaren Magdener Söldner in chronologischer Reihenfolge aufgeführt:

Im Dienste Österreichs im Dreissigjährigen Krieg (1618–1648)

Hauss Caspar *c1585, Sohn von Jakob Hauss & Catharina Mösch, verheiratet. Er war zum Zeitpunkt des Todes seiner ersten Frau, Verena Spilman †22.12.1629, im Kriegsdienst. Im Zeitpunkt der Wiederverheiratung (∞ 5.9.1630) mit Verena Ackermann wurde er als Soldat und Zimmermann aufgeführt.

Im Dienste Österreichs im Türkenkrieg (1683–1699)

Jacoberger Joh. Jacob *1665, Sohn von Peter Jacobberger & Ursula Meyer, ledig. †1690 als Soldat im Krieg umgekommen.

Im Dienste Österreichs im Bayrischen Erbfolgekrieg (1778/79)

Egger Niklaus *1744, Sohn von Martin Egger & Regina Tschudin, verheiratet. Im Trauregister ist er im Zeitpunkt der Verheiratung (∞ 10.6.1780) mit M. Eli-

sabeth Wirthlin We. als Soldat aufgeführt. Er wanderte 1789 mit Frau und drei Kindern nach Ungarn aus.

Im Dienste Österreichs im 1. Koalitionskrieg gegen Frankreich (1792–1797)

Roniger Joh. Baptist *1748, Sohn von Johannes Roniger & M. Anna Stalder, ledig.

†06.11.1792. Er wurde als Soldat im österreichischen Inf Rgt 41 des Freiherrn v. Bender in der Schlacht von Jemappes (Belgien) von den Franzosen erschossen.

Schneider Pankraz *1767, Sohn von Jos. Fridolin Schneider & Helena Rotzler v. Zeiningen, ledig.

†1798. Als Soldat in Ungarn gestorben.

Im Dienste Napoleons während der Mediationszeit (4 Schweizer Regimenter im Einsatz in Iberien, Neapel und Russland von 1807–1813)

Bürgi Joh. Baptist *1791, Sohn von Johann Georg Bürgi & Catharina Stalder, ledig.

Hat als Soldat am Russlandfeldzug teilgenommen.

Roniger Joh. Georg *1786, Sohn von Johann Georg Roniger & M. Ursula Bader, ledig.

†15.02.1809. Er starb als Kriegsgefangener der Spanier bei Cadix. Er war Soldat in einem der französischen Schweizer Regimenter (2.–4.) im Spanischen Krieg. Nach der verlorenen Schlacht von Baylen kapitulierten die Franzosen am 22.07.1808 vor dem Sieger, dem Schweizer General in spanischen Diensten, Theodor von Reding. 17'000 Gefangene, worunter 2000 Schweizer, wurden nach der uneinnehmbaren Insel Cadix verbracht, wo sie auf abgetackelten Schiffen (Pontons) zusammengepfercht wurden. Viele starben an Skorbut, Ruhr, Fieber oder Typhus, so auch Joh. Georg Roniger.

Obrist Fridolin *1780, Sohn von Balthasar Obrist & Salome Bürgin, verheiratet mit Lucia Wirthlin v. Möhlin (∞ 1810). †1812. Er starb im Russlandfeldzug als Soldat im 4. Schweizer Regiment von Napoleons Grande Armée.

Lützelschwab Leopold *1782, Sohn von Caspar Lützelschwab & M. Elisabeth Obrist, ledig.

†3.8.1810. Er war Soldat im 1. Schweizer Regiment, das Napoleon zur Unterstützung seines Bruders Joseph im Königreich Neapel stationiert hatte. Er starb an Fieber.

Schneider Pankraz *1768, Sohn von Pankraz Schneider & M. Agatha Schneider, ledig.

†28.03.1808. In Almeida (Portugal) an Flecktyphus gestorben als Soldat im 4. französ. Schweizer Regiment Napoleons, das seit 1806/7 auf der iberischen Halbinsel im Krieg stand.

Schneider Basilius *1776, Sohn von Anton Aegidius Schneider & Maria Schneider, ledig.

†28.1.1813. Im Militärspital der Festung Küstrin an der Oder an «Nervenkrankheit» gestorben. Er war vermutlich 1806/7 mit seinem Vetter Pankraz als Soldat ins 4. französ. Schweizer Regiment eingetreten und hatte Napoleons Iberischen Krieg und anschliessend den Russlandfeldzug mitgemacht. Er hatte als einer von wenigen die Schlacht an der Beresina überlebt, in der die Schweizer der geschlagenen napoleonischen Armee den Rückzug sicherten (27./28.11.1812). Anschliessend hatten sich die überlebenden Schweizer mit dem 2. Korps in ca. 52 Tagen nach der 1200 km westlich gelegenen Festung Küstrin durchgeschlagen, die damals in französischen Händen war. Basilius muss angesichts des grausamen Schlachtgetümmels und der Strapazen und Entbehrungen wahnsinnig geworden und an Erschöpfung gestorben sein.

Im Dienste König Wilhelms I. der Niederlande (4 Schweizer Regimenter, 1815–1828)

Roniger Mathias *1792, Sohn von Victor Roniger & Maria Eva Steüblin, ledig. †1815–1828. Starb als Soldat in einem Schweizer Regiment in holländischen Diensten.

Im Dienste König Ludwigs XVIII. von Frankreich (6 Schweizer Regimenter)

Kaister Joseph *1789, Sohn von Joseph Kaister & M. Elisabeth Steüblin, ledig.

†20.12.1818. Als Soldat in Wismes, Dept. Pas-de-Calais FR, gestorben. Hatte möglicherweise schon am Russlandfeldzug von 1812 teilgenommen.

Im Dienste König Ferdinands II. von Neapel-Sizilien (4 Schweizer Regimenter)

Lützelschwab Andreas Eduard *1822, Sohn von Franz Xaver Lützelschwab & Johanna Coelestine Benoît v. Crassier VD, ledig.

†1848 in Messina (Sizilien). Er hatte sich

ca. 1845 mit seinem Bruder Jacob Eugen, als Soldat in einem Schweizer Regiment des Königs beider Sizilien anheuern lassen. Er starb bei der Niederschlagung der 1848er Revolution auf Sizilien durch die Schweizer.

Lüzelschwab Jacob Eugen *1825, Sohn von Franz Xaver Lützelschwab & Johanna Coelestine Benoît v. Crassier VD, ledig.

†1855. In der Festung Urbino (Rom) gestorben, wo er als Deserteur inhaftiert war.

Das Ende der Reisläuferei

1820 wurden die Kantonalen Militärgesetze erlassen und die Soldverträge mit ausländischen Staaten auf Frankreich (6 Regimenter), Holland (4 Regimenter), Königreich beider Sizilien (4 Regimenter) und die päpstliche Schweizergarde reduziert. Schliesslich untersagte die Bundesverfassung von 1848 den Kantonen den Abschluss neuer Militärkapitulationen (Art. 11). Die Rekrutierung wurde für das ganze Gebiet der Eidgenossenschaft verboten. Doch die Kantone weigerten sich, ihre Verpflichtungen

zu brechen, und so blieben die Verträge bis zu ihrem Ablauf teilweise noch einige Jahre in Kraft. Heute erinnert nur noch die päpstliche Schweizergarde als historisches Relikt an das für die Eidgenossenschaft einst so wichtige Söldnerwesen.

Wer über alte Briefe oder sonstige Dokumente betreffend das Magdener Söldnertum verfügt, möge sich an den Autor wenden.

Werner Rothweiler

Betreff: Ausgabe Nr. 10/August 09

Sehr geehrte Damen u. Herren,

der Beitrag von Venice Stalder über die Bienen hat mich sehr interessiert. Ich lebe seit 28 Jahren in Magden und habe auf der Terrasse und an einer Mauer im Garten wilden Wein. Jeden Sommer, Ende Juli, Anfang August sind die Bienen scharenweise zu uns gekommen und haben die grünen Schalen der Trauben angeknabbert, also sie haben sich den Nektar geholt und die Schalen sind herabgefallen und einen grünen Teppich auf den Gartenfliesen hinterlassen. Dieses Jahr habe ich feststellen müssen, dass es keinen grünen Teppich gegeben hat. Es waren wohl ein paar Bienen im Wein, aber es gab keinen grünen Teppich!

Dafür habe ich ein seltsames Erlebnis mit den Bienen gehabt: Ich stehe auf

der Terrasse – einmal im August und ein andermal im September – und rauche eine Zigarette: ungefähr 12–15 Bienen sind auf mich zugeflogen, haben mich umkreist und mir keine Ruhe gelassen, ich bin um das Haus herumgelaufen zum Rasen, aber siehe da, sie sind mir gefolgt, ich wieder auf die Terrasse, doch sie sind mir wieder nachgeflogen und haben mir wieder keine Ruhe gelassen und sind ziemlich nah an das Gesicht und den Körper geflogen. Normalerweise sind Bienen friedlich und gutmütig, sie fliegen davon, wenn man eine Hand hebt und sie vorsichtig «wegscheucht» im Gegensatz zu Wespen, die immer aggressiv und aufdringlich reagieren.

Ich hätte gern von einem Magdener Imker gewusst, warum dieses Jahr die Bienen sich nicht wie üblich verhalten ha-

ben. Sie müssen aber nicht um eine Antwort bemüht sein!

Eine kleine Anregung für die nächste Dorfzeitung: Wie wäre es, wenn einmal die Magdener Handwerker vorgestellt werden, auch die, die bereits ihren Betrieb geschlossen haben (wie Werner Spielmann z.B.) sowie ein Zugezogener in der alten Schmiede, der Glaskünstler!

Freundliche Grüsse

Bruna Kaufmann-Lessner
Im Stigler 40

CH-4312 Magden

Tel. +41 61 841 21 47

E-mail: bruna.pedro@bluewin.ch

Veranstaltungskalender Januar/Februar 2010

09.01.10	20.00 Uhr	Generalversammlung	Restaurant Dornhof	Musikgesellschaft
10.01.10	08.00 Uhr	Fricktaler Männerriegen-Winteraumarsch	Gemeindesaal	Männerriege
15.01.10	19.30 Uhr	Generalversammlung	Pfarrschüüre hinter der christ. kath. Kirche	Kirchen- und Gemischter Chor
16.01.10	ganzer Tag	Flohmarkt	Gemeinde- und Singsaal	Samariterverein
20.01.10	14.00 - ca. 16.00 Uhr	Kleines Kino im Gässli • Kinderfilmmittag für 1.–5. Klässer • In der Pause gibt es einen Zvieri • Unkostenbeitrag Fr. 2.00 • Filmprogramm und Beschreibung	ref. Kirchgemeindehaus «Gässli»	Reformierte Kirchgemeinde
22.01.10	20.15 Uhr	Generalversammlung	Saal der röm. kath. Kirche	Pfarreiverein Mageton
22.01.10	20.00 Uhr	Generalversammlung		Frauenturnverein
22.01.10	20.00 Uhr	Generalversammlung	Hirschencafé	magidunum

23.01.10	18.00 Uhr	Generalversammlung	Restaurant Blume	Wygarte-Chuchi
23.01.10	13.30 Uhr	Nistkasten bauen	Dorfplatz Olsberg	Jugendgruppe Wendehals
30.01.10	ganzer Tag	Lottomatch	Gemeindesaal	Kirchen- und Gemischter Chor
31.01.10	ganzer Tag	Lottomatch	Gemeindesaal	Kirchen- und Gemischter Chor
05.02.10	20.00 Uhr	«Beatlessongs» / Konzert der Band «Sitting on a cornflake» mit MusiklehrerInnen der Musikschule	Hirschensaal	Musikschule
05.02.10	18.00 Uhr	Generalversammlung	Pfarrschüüre hinter der christ. kath. Kirche	Naturschutzverein
06.02.10	20.00 Uhr	Maskenball	Gemeindesaal	Fasnachtsgesellschaft
08.02.10	20.00 Uhr	Frauenkino	ref. Kirchgemeindehaus «Gässli»	Gemeinnütziger Frauenverein
10.02.10	14.00 – ca. 16.00	Uhr Kleines Kino im Gässli • Kinderfilmnachmittag für 1.–5. Klässer • In der Pause gibt es einen Zvieri • Unkostenbeitrag Fr. 2.00 • Filmprogramm und Beschreibung	ref. Kirchgemeindehaus «Gässli»	Reformierte Kirchgemeinde
11.02.10	14.00 Uhr	Seniorennachmittag	Gemeindesaal	Oekumenisches Team
14.02.10	14.00 Uhr	Fasnachtsumzug und Kinderball	Gemeindesaal	Fasnachtsgesellschaft
20.02.10	20.00 Uhr	Jubiläums-Kehrausball	Gemeindesaal	Magdamer Bierschnägge

Schwarzes Brett

- ☐ Familie aus Magden sucht Bauland an ruhiger, sonniger Lage. Telefon 079 667 53 92
- ☐ Haushaltshilfe (bügeln u/o reinigen) per Jahresanfang gesucht. Pauschal 2h/Woche, freie Zeiteinteilung.
Telefon 077 438 99 34



WERDEN SIE MITGLIED, UNTERSTÜTZEN SIE UNS

- ☐ Wir möchten für ☐ Fr. 30.–/Jahr (Einzel) resp. ☐ Fr. 50.–/Jahr (Familie) Mitglied des Vereins werden und bitten um Zusendung eines Einzahlungsscheines
- ☐ Wir als Firma würden gerne die Dorfzeitung mit Werbung unterstützen und ein Inserat platzieren, bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf
- ☐ Ich möchte gerne Fr. spenden. Senden Sie mir bitte einen Einzahlungsschein (oder direkt auf PC 60-516542-0)
- ☐ Ich wohne ausserhalb von Magden und möchte die Zeitung für Fr. 30.–/Jahr abonnieren
- ☐ Ich möchte die Zeitung online als PDF-Datei abonnieren
- ☐ Mitarbeit: Ich wäre evt. interessiert im Zeitungsteam mitzuwirken, sei es um Artikel zu schreiben oder als Kontaktperson zu Vereinen tätig zu sein. Bitte nehmen Sie mit mir Kontakt auf.
- ☐ Interview: Ich möchte mich als Interviewpartner/in anbieten bzw. jemanden vorschlagen
- ☐ Beitrag: Ich hätte eine Idee für einen Beitrag in der Dorfzeitung
- ☐ Veranstaltungskalender: Ich habe einen Terminvorschlag für einen Anlass im Dorf anzukündigen
- ☐ Schwarzes Brett: (Kostenloses Inserat): ich suche, biete, verschenke
- ☐ Immobilien (Kostenloses Privatinserat): zu vermieten, zu verkaufen
- ☐ Immobilien (gewerbliches Inserat, Fr. 15.–/Stück): zu vermieten, zu verkaufen

Text:

.....

.....

Kontakt per Email info@dorfzeitung-magden.ch, per Post (Postfach 80) oder Fax 061 263 88 87

Name, Vorname

Strasse, PLZ, Ort

Telefonnummer/Emailadresse

Ort, Datum, Unterschrift